ELE
gramm.
ch!
lange nicht
e.
Neues Operettentheater.
Heute abend 8 Uhr: Zum vorletzt. Male. Die große Sensation
Verlorene Töchter
Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels
Zu verkaufen
Guterhaltene Zimm.-Einrichtg. insges. od. im Einzelnen zu verkaufen. Alleestr. 160 b
Teppich
gebr., 2×3, Damenstiefel Nr. 39, billig zu verk. (72656 Alleestr. 26, 3. Etg.
Sofas
von 55 Bill. Mk. an, Chaiselongues 56 B. an, Patentrahm. 15 B., Auflagen 17 B. an, Eimerschrank 25 B., Waschtisch 24 B., Waschkommode mit Spiegel 85 B. Mk. Frank, Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.
Bettstelle
mit Matr., 1 Tisch, 1 Sofa und 1 Herd bill. zu verk. (a2636 Wiemelhauserst. 211.
Selbstgefertigte
Standuhr
m. wunderb. Domglockenschlag u. runder, schwerer Tisch zu verkaufen. (72700 Bülowstr. 2, 4. Etg.
Zu verkaufen:
1 National-Registrierkasse, 1 Kachelofen (Marmor), 1 Bade-Einrichtg. (komplett), 2 große Gemälde. Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg. unter 72691.
Beste Ferkel
abzugeben. (72683 Landwirt Holthaus, Bochum-Goldhamme
Eine Sendung erstklassiger (72723
Futter-Schweine
eingetroffen. Schweinehdl. Bruns, Castroper Str. 234a.
Heute morg. trifft ein Transport große und kleine (72745
Schweine
ein. Schweinehdl. Möller, B.-Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68, Telephon 3134.
Junge, weißbraun. Rattenpinscher
entlaufen. Wiederbring. erh. Belohn. Vor Ankauf w. gewarnt (72737 Lübeck, Rottstr. 11.
Verkaufe wegen Platzmangel 1,1 ... Zwerghühner
... Rosenkamm, 23er Brut. (72680 Bahnhofswirtschaft Bochum Nord.
Morg. Roggen
a. d. Halm steh., am Haaren (Castroper)-Straße gelegen, meistbietend zu verkaufen ... (72652 ... d. Geschst. d. Ztg.
2 Pianos
erstkl. Instr. preiswert. 1 alt. Instr. 580 Bill. zu verk. Reuter, Düppelstr. 4
Nähmaschinen!
... Nähmasch. nur 20 B. M. Teilzahlung gestattet. Stippel, ...gerstr. 6, 2. Etg.
Nähmaschinen
... Teilzahl. z. verk. Reuter, Düppelstr. 4

Nr. 171. Mittwoch, den 23. Juli 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Juli bis 2. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Stockung in den Londoner Verhandlungen.

Unstimmigkeiten über die Sanktionen. — Unklarheiten in der Räumungsfrage. — Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen.

Die schwierige Lage des Ruhrbergbaues.

Essen, 22. Juli.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Ruhrbergbaues sind durch die zunehmenden Feierschichten wegen Absatzmangels stark beunruhigt. Auch im Geschäftsverkehr des Gebietes muß sich naturgemäß der Umstand auf die Dauer infolge der verringerten Einkünfte der Bergleute bemerkbar machen. Während gestern auf 21 Zechen 34 199 Mann der Belegschaften zum Feiern gezwungen waren, stellte sich heute die Zahl der Feiernden auf 19 Zechen auf 35 284 Mann. Am schlimmsten macht sich der Absatzmangel auf den südlichen Randzechen bemerkbar. So feierten die Herbeder Steinkohlenwerke bereits 7mal, Zeche Alter Hellweg 5mal, Zeche Heinrich 4mal, Zeche Margarethe 4mal. Die gänzliche Einstellung des Betriebes ist auf einer Reihe von Zechen nur eine Frage der Zeit. Auch im übrigen Gebiet haben mehrere Zechen bereits feiern müssen, so die Zeche Baldur 3mal, Sachsen 2mal, Friedrich Joachim 2mal. Die großen Konzerne sind bemüht, die Feierschichten nach Möglichkeit auf die verschiedenen Zechen zu verteilen.

20 Millionen-Kredit für die Gemeinden des besetzten Gebietes.

Berlin, 22. Juli.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete beschloß, einen Betrag von mindestens 20 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen zu Krediten für die Gemeinden des besetzten Gebietes, die besonders stark unter dem Wohnungsmangel leiden und Ausgewiesene in größerer Zahl wieder aufnehmen müssen. Der Ausschuß nahm ferner einstimmig einen Zentrumsantrag an, der ein Eingreifen der Reichsregierung zur Beseitigung der neuerlichen Paß- und Einreiseschwierigkeiten fordert.

Das Berufsbeamtentum der Reichsbahn.

Berlin, 22. Juli.

Da in einem Teil der Presse neuerdings behauptet wird, bei der auf Grund des Dawesgutachtens zu bildenden neuen Organisation der Reichsbahnen würden die Angehörigen der Reichsbahn ihres Beamtencharakters entkleidet, wird von zuständiger Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß diese Behauptung unzutreffend sei. Die Beamten der Reichsbahn bleiben Beamte mit öffentlich-rechtlichen Befugnissen und Pflichten. Wie die Telegraphen-Union erfährt, befindet sich der Entwurf eines Gesetzes in Vorbereitung, durch den die Rechte und Pflichten der Beamten der neuen Reichsbahnorganisation mit den Rechten und Pflichten der Reichsbeamten in Einklang gebracht werden sollen. Reichsverkehrsminister Oeser hat noch kürzlich auf eine Anfrage im Reichstage erklärt, daß das Berufsbeamtentum bei der Reichsbahn nicht abgeschafft wird.

Die Forderungen der technischen Eisenbahnbeamten.

Berlin, 22. Juli.

Auf der im Friedenauer Rathaus abgehaltenen Hauptversammlung der Gewerkschaft der Technischen Eisenbahnbeamten wurde nach Referaten über die Auswirkung des Dawes-Berichtes und über die Umwandlung der Reichseisenbahn eine Entschließung angenommen, in der u. a. ausreichende gesetzliche Sicherheiten dafür verlangt werden, daß die Verwaltung und die Leitung der Eisenbahn ausschlaggebend in deutschen Händen liege. Die Rechte des von der Entente vorgesehenen Kommissars seien auf eine rein informatorische Tätigkeit zu beschränken. Das Aufsichtsrecht und die Tarifhoheit der Reichsregierung müsse unbedingt aufrecht erhalten bleiben, ferner sei die Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums und der Beamtenrechte reichsgesetzlich festzulegen. Das Eigentum der Reichsbahn müsse restlos beim Reiche verbleiben. Kapitalbeschaffung dürfe nur auf dem Anleihewege erfolgen.

Gegen das Verbleiben ausländischer Eisenbahner im Westen.

Berlin, 22. Juli.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete beschloß auf Antrag des Abg. Mumm (deutschnat.), gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, die Reichsregierung zu schärfstem Widerstande gegen die Belassung ausländischer Eisenbahner im Westen auch unter dem Gesichtswinkel der Wohnungsnot und der Stellen- und Arbeitslosigkeit im Westen aufzufordern.

Die politische Aussprache im Reichstag.

Berlin, 22. Juli.

Der Aeltestenrat des Reichstages hat sich heute vor der Plenarsitzung nochmals mit den Dispositionen über den Beratungsstoff in dieser Woche beschäftigt. Am Mittwoch und Donnerstag sollen die vom sozialpolitischen und vom Kriegsbeschädigtenausschuß vorbereiteten Anträge zur Verhandlung gelangen. Am Freitag wird im Anschluß an den Notetat eine allgemeine politische Aussprache auch über die Außenpolitik stattfinden. Darüber hinaus lassen sich weitere Dispositionen noch nicht treffen. Diese bleiben vielmehr einer weiteren Sitzung des Aeltestenrates vorbehalten, die für Donnerstag in Aussicht genommen ist.

Die Bankiers gegen die Politiker.

London, 22. Juli.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, daß Macdonald bei der Konferenz, die er gestern morgen mit den alliierten Hauptdelegierten der Londoner Konferenz hatte, mitgeteilt hat, daß die Bankiers, im besonderen die amerikanischen, nicht geneigt seien, die für die Inkraftsetzung des Dawesberichtes unentbehrliche erste Anleihe von 40 Millionen Pfund Sterling auf die Bedingungen hin zu übernehmen, die in dem von der ersten Kommission am Samstag verfaßten Protokoll niedergelegt sind.

Die alliierten Minister hätten diese Nachricht mit lebhafter Enttäuschung und einigem Mißfallen aufgenommen. Es sei überhaupt von britischer Seite betont worden, daß der Entwurf des fraglichen Protokolls nur eine Anempfehlung bedeute, wie dies ja auch in seinem Anfange ausdrücklich gesagt wurde. Nach lebhafter Erörterung sei beschlossen worden, daß Snowden und die alliierten Finanzminister mit den amerikanischen und britischen Bankiers in dieser Frage eine Zusammenkunft haben sollen. Von mittags bis spät abends hätten die alliierten Finanzminister mit Lamont, dem Gouverneur der Bank von England Norman, Sir Robert Kindersley und anderen die von den Bankiers aufgestellten Bedingungen erörtert. Der französische Finanzminister Clementel nahm mit Mac Kenna zusammen das Frühstück ein. Wie verlautet, hat er mit britischen und amerikanischen Bankiers über künftige Anleihen und Kredite für Frankreich verhandelt.

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph" bezeichnet die eingetretene Stockung als ernst und meint, die entschiedene Abneigung der Bankiers, eine Anleihe zu unterzeichnen, sei auf die Tatsache zurückzuführen, daß sie das Protokoll der ersten Kommission für unbefriedigend halten. Sie erachten die bloße Beifügung eines amerikanischen Bürgers zur Reparationskommission für den Fall eines deutschen Verzuges als unzureichenden Schutz für die Kapitalsanleger, da sie der Ansicht seien, daß diese Vereinbarung in keiner Weise eine unparteiische Mehrheit in der erwähnten Körperschaft verbürge. Sie scheinen zu einer schiedsgerichtlichen Eignung dieser Kommission kein Vertrauen zu haben.

Ueber die neuen Schwierigkeiten, die auf der Londoner Konferenz gestern aufgetaucht sind, meldet der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris", im Laufe der Besprechung der alliierten Finanzminister mit dem Teilhaber der Bank Morgan, Lamont, und dem englischen Finanzmann Kindersley über die Frage der Garantien, die ausländischen Anleihezeichnern bewilligt werden sollen, sei die von den Bankiers geplante Reform der Repko, die die französische Vorherrschaft beseitige, mitgeteilt und auch von der versprochenen Priorität auf alle deutschen Zahlungen gesprochen worden. Man habe ferner bemerkt, daß selbst eine von der Repko festgestellte beabsichtigte Verfehlung Deutschlands das Vetorecht des Generalagenten für die Reparationszahlungen und des besonderen Vertreters der Anleihezeichner nach sich ziehe. Man habe auch noch hinzugefügt, daß, wenn alle diese Quellen erschöpft seien, das Recht der Mächte zu einer unabhängigen Aktion, so wie es die Artikel 17 und 18 vorschlagen, mit Hilfe des Dawesplanes durch einen Schiedsspruch interpretiert werden könnte. Das alles habe nicht genügt.

Lamont habe erklärt, daß die Repko der Masse des amerikanischen Volkes auch nicht das geringste Vertrauen einflöße, andererseits mißbillige die Wallstreet das Wort „isolierte Aktion" und alles, was damit in Zusammenhang stehe. Nach dem „Matin" hat auch Herriot mit dem Teilhaber der Bank Morgan, Lamont, eine längere Unterredung gehabt. Der Berichterstatter erklärt, versichern zu können, daß Lamont ein Entgegenkommen gezeigt habe. Es scheine, daß Herriot in seinen Konzessionen so weit gegangen sei, wie das französische Parlament ihm gestattet habe.

Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" beurteilt die Lage wie folgt: Montag abend sei man so weit gegangen, zu behaupten, daß Owen Young amerikanischen Pressevertretern gesagt habe, eine Verständigung mit der französischen Politik sei wirklich nicht durchzuführen. Dieser Umschwung, oder wenn man wolle, diese unvermeidliche Intervention müsse wohl von Telegrammen herrühren, die seit Samstag ausgetauscht worden seien. Am selben Abend habe sich Sir Eyre Crowe zu Herriot begeben. Es sei nicht schwer, sich ihr Gespräch vorzustellen. Am 21. und 22. Juni habe in Chequers der eglische Unterstaatssekretär Herriot empfohlen, die Organisation für den Fall der Feststellung einer deutschen Verfehlung völlig zu ändern, und er habe das Vergnügen gehabt, daß Herriot mehr oder weniger auf seine Gedankengänge eingegangen sei.

Eine Verständigung mit Frankreich unmöglich?

London, 22. Juli.

Nach Ausgang der Zusammenkunft hat sich Lamont nach dem Hydepark-Hotel begeben und sich mit dem französischen Ministerpräsidenten, wie der „Newyork Herald" meldet, nahezu 4½ Stunden besprochen. Lamont legte Herriot den Standpunkt der angloamerikanischen Finanzkreise in der Frage der geforderten Zusatzgarantie dar. Herriot soll dem amerikanischen Kapitalisten schließlich geantwortet haben, daß die innerpolitische Situation es ihm nicht ermögliche, die geforderten politischen Garantien zu gewähren. In den Londoner französisch-belgischen Kreisen haben die neu aufgetauchten Schwierigkeiten einen äußerst ungünstigen Eindruck gemacht, da die in der Frage der Verfehlungen und der Sanktionen erzielte Verständigung wieder völlig zweifelhaft geworden ist. In Paris hat die neue Wendung der Dinge selbstverständlich ganz außerordentlich verstimmt. Pertinax zufolge soll Young gestern abend den amerikanischen Korrespondenten erklärt haben, daß eine Verständigung mit der französischen Politik tatsächlich ein Ding der Unmöglichkeit sei.

Die „maßlosen Forderungen der Deutschen".

Paris, 22. Juli.

Die für morgen in Aussicht genommene Vollsitzung der Londoner Konferenz dürfte nach der gestern erfolgten Aktion der anglo-amerikanischen Financiers auf ein unbestimmtes Datum verschoben werden. Andererseits ist die Einladung der Deutschen, wie der „Information" aus London gemeldet wird, absolut zweifelhaft geworden. Ein Londoner Vertreter des genannten Blattes gibt eine pessimistische Schilderung von der Situation, die in anglo-belgischen Kreisen der Londoner Konferenz durch die von den anglo-amerikanischen Finanziers unternommene Offensive als schwerwiegend beurteilt wird. Die Deutschen, heißt es, scheinen, wenn sie zur Konferenz eingeladen werden, maßlose Forderungen stellen zu wollen; namentlich scheinen sie die Absicht zu haben, die Abberufung sämtlicher alliierter Beamten von den rheinischen Eisenbahnen zu fordern, sowie die Unterbindung jeder selbständigen Aktion. Sie werden weiterhin die Festsetzung neuer näherliegender Fristen für die militärische Räumung der Ruhr und der drei Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort, sowie des gesamten linken Rheinufers verlangen.

Die wirtschaftliche Räumung.

London, 22. Juli.

Der Unterausschuß der interalliierten Konferenz, der das Schema für die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes erörtert, hat mit der verwickelten und schwierigen Aufgabe stetige Fortschritte gemacht. Es verlautet, daß grundsätzlich volles Einverständnis erzielt worden sei, und daß gestern abend einige Stunden lang Beratungen mit den verschiedenen Sachverständigen des Organisationsausschusses für den Dawesplan stattgefunden haben über den Vorschlag, endgültige Zeitabschnitte und Daten festzulegen, wenn die verschiedenen Formen der wirtschaftlichen Besetzung beendet werden könnten. Diese Punkte hängen vorwiegend mit der Aussetzung der Micumbestimmungen für die Kontrolle der Bergwerke, mit der Erörterung der Stellung der Banken, mit der allgemeinen Rückgabe der Leitung der deutschen Industrie an die Deutschen zusammen. Eine endgültige Scheidung der Meinungen ist nicht erfolgt, aber die Verzögerung ist verursacht durch den großen Umfang der Arbeit. Indessen hofft man, daß der Unterausschuß die Aufgabe so zeitig beendet haben wird, daß er dem Gesamtausschuß heute in späterer Stunde Bericht erstatten kann.

Oberst House über die Londoner Konferenz.

London, 22. Juli.

Der als Vertrauensmann Wilsons bekannte, zurzeit in London weilende Oberst House erklärte dem Korrespondenten der „Chicago Tribune" über die Aussichten der Londoner Konferenz, daß der amerikanische Finanzsachverständige Young höchstwahrscheinlich vorübergehend den Posten als Generalagent der Gold-Emissionsbank annehmen werde. Young besitze das Vertrauen der Alliierten und Deutschlands. House tritt dringend für die Festsetzung der Räumungsfristen der besetzten Gebiete zu einem bestimmten Termin ein. Das deutsche Volk richte seine Blicke auf einen bestimmten Zeitpunkt, an dem die deutschen Gebiete von fremden Truppen befreit werden. House hält die deutsche Forderung der Festlegung bestimmter Räumungsfristen, nachdem Deutschland seinen guten Willen zur Erfüllungspolitik gezeigt habe, für durchaus berechtigt. Im Vordergrund aller Fragen stehe das Sicherheitsproblem. House erklärte wörtlich:

„Ich unterstütze die Vorschläge Asquiths hinsichtlich gegenseitiger Garantieverträge zwischen den Alliierten und Deutschland unter dem Schutz des Völkerbundes. Deutschland muß in den Völkerbund eintreten und als eine der größten Weltmächte einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat erhalten. Deutschlands Eintritt in den Völkerbund würde seinen Rassenationalismus zügeln, und Frankreich wäre hierdurch in der Lage, abzurüsten und seine Wirtschaft ausschließlich in den Dienst der Volkswirtschaft zu stellen. Was die interalliierten Schulden betrifft, so bilden sie nach meiner Auffassung eine Frage sekundärer Bedeutung. Glücklicherweise bilden sie keine dringende Frage. Frankreich braucht nicht zu fürchten, daß ihm die Vereinigten Staaten den Hals zuschnüren werden. Der Lösung aller dieser Probleme sehe ich mit einem gewissen Optimismus entgegen."

Zu bedauern bleibt — nach House — nur, daß infolge der Uneinigkeit der Alliierten 5 Jahre vergeudet worden sind, bevor sich die Mächte untereinander und mit Deutschland auf einer redlichen Basis verständigt haben.

Absatzstockungen.

Von

Dr. Josmar Stollbrock, München.

Geld- und Kreditmangel werden zur Zeit als die auffälligsten Hemmungen eines gesunden Wirtschaftslebens angesprochen. Zusammen mit unabwendbaren politischen Einflüssen auf Erzeugung, Verteilung und Verbrauch sieht man im Schlepptempo der Geld- und Kreditmaschine die Ursachen der zumeist als Absatzkrise gesehenen privatwirtschaftlichen Erscheinung. Demzufolge glaubt also nicht nur der Geschäftsmann, sondern auch die Oeffentlichkeit in weitestem Maße, in dem Einströmen neuer — den Gegenwartswert unserer Zahlungsmittel nicht mindernder — Geld- und Kreditmittel sei ein Radikalmittel gegen jedwede Stagnation zu erblicken. Dieser — wenn auch weit verbreiteten — Auffassung kann nicht vorbehaltlos beigepflichtet werden. Eine auf stärkere Belegung des Geschäftsapparates gerichtete Revision darf sich nicht in der anzustrengenden Behebung der gröbsten Störungen erschöpfen und darf nicht an einer sorgfältigen Prüfung der innersten Funktionselemente des Geschäftsmechanismus achtlos vorübergehen.

Nicht nur für den Geschäftsmann selbst, sondern auch für die Konsumentenschicht — mithin für die gesamte Volkswirtschaft — ist es unerwünscht und nicht selten verhängnisvoll, wenn der „Depressionsperiode" vornehmlich mit den Waffen der Kreditaufnahme, mit dem zweischneidigen Schwert des Borgens, zu Leibe gerückt werden soll. Es möge in diesem Zusammenhang auf einen Ausspruch des amerikanischen Großindustriellen Henry Ford hingewiesen werden, der besagt: „Schon mancher Unternehmer hat seinem Schicksal für die Klemme gedankt, die ihm zeigte, daß sein bestes Kapital sein Kopf und nicht sein Bankkredit war."

Die inneren Krankheiten eines Geschäftes werden in schlechten Zeitläuften gegenüber den offensichtlichen Beschwerden nur zu oft gar nicht oder wenig beachtet, obwohl ihre Heilung im Interesse des Geschäftsmannes wie des Kunden liegt, sowohl für die Verkäufer- als auch für die Käuferschicht von einer gemeinhin unterschätzten Bedeutung ist. Gerade auf diesem Gebiete scheint untätiges Abwarten für den einzelnen Geschäftsmann wie für die gesamte Volkswirtschaft den Genesungsprozeß — hindernder als nötig wäre — hinauszuzögern. Da Spekulationen auf eine wesentliche Verstärkung der Kaufkraft des Kundenkreises in Deutschland für absehbare Zeit gewagt erscheinen dürften, bleibt naturnotwendig nur eine Anpassung der Warenpreise an die Aufenwdungsmöglichkeiten der Abnehmer übrig, wenn der Warenabsatz dieselbe Verkäuferschicht nähren soll. Diese Tatsache ist denn auch in den teilweise sehr prozentreichen Preisreduzierungen auf allen Warenmärkten zum Ausdruck gelangt. Der Kampf um die Daseinsberechtigung in der Geschäftswelt zeigt sich in der Gegenwart durch die beträchtliche Anzahl der Geschäftsaufsichts- und Konkursverhängungen in deutlicher Ausprägung. Diese Entwickelung wird auch das ungesunde, im Geschäftsleben spukende Spekulationsfieber verdrängen, das durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse entstanden und gezüchtet worden war. Die Kategorie der Geschäftsleute, die ihre Hauptaufgabe in der Erzielung eines möglichst großen Verdienstes beim Zwischenverkauf oder schon durch vorteilhaften Einkauf sahen und denen es um keinerlei Bedarfsdeckung zu tun war, verschwindet immer mehr. Die Hetzjagd durch die Scheinwerte der Hunderttausende, Millionen und Milliarden, die die Preisbildung für den Verkäufer und Käufer durchweg zu einer unerquicklichen Angelegenheit machte, hat aufgehört, und immer mehr greift besinnliche Preiskalkulation Platz.

Als Ganzes betrachtet aber scheint die Eingewöhnung in eine solide Geschäftspolitik, wie sie sich zum Besten der deutschen Volkswirtschaft in der Vorkriegszeit zeigte, eine durch psychologische Momente stark behinderte nationale Aufgabe in der Gedankenrichtung der Volksgemeinschaft und Wirtschaftsfriedlichkeit zu sein. Die bekannte Geschäftsdevise: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen" unterliegt auf der Fortsetzung ihres Siegeszuges zweifellos (nicht nur in Deutschland) beachtenswerten Gegenströmungen. Und doch ist mehr denn je für jeden Verkäufer marktgängiger Ware im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft die Anklammerung an dieses Prinzip geboten. Jeder Geschäftskundige weiß, daß es ein Trugschluß ist, anzunehmen, ein Preisabbau sei mit verringerten Einnahmen verbunden. Allgemein gültiger ist der Satz, daß durch einen bemerkenswerten Preisabbau eine neue Käuferschicht gewonnen wird.

Die sich zeigenden Absatzstockungen bieten dem Geschäftsmann eine besondere Gelegenheit, die Unbeständigkeit und Kurzsichtigkeit der Geschäftsphilosophie der Raffgier — der Preisbildung im Sinne ungerechtfertigter Bereicherung — zu erkennen, sich mit der eigenen Geschäftspolitik gründlich auseinanderzusetzen, den Kundenkreis auf seine besonderen Bedürfnisse hin zu studieren und zu trachten, im Geschäft selbst eine Art Hausputz zu halten und alle die Ware verteuernden Unkosten auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Wenn versucht wird, auch von dieser Seite weitere Absatzstockungen zu verhindern und den Warenumsatz zu fördern, wird naturgemäß auch weiteren Produktionseinschränkungen vorgebeugt werden und eine Produktionsanregung gegeben. Dadurch wird auch die Folge der Arbeitslosigkeit bekämpft, die sich in Gehaltskürzungen und Lohnherabsetzungen zeigt, sich infolgedessen zwischen

Verkäufer und Käufer eine immer höhere Schranke schiebt, selbst bei noch so schlechter Wirtschaftslage, ist unbestreitbar, aber ihre Wirksamkeit ist bedingt von niedrigen Preisen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß der wesentliche Zweck dieser Ausführungen nicht in der Anzeigung und Kritik von Unterlassungssünden liegt, sondern in der Kennzeichnung von Entfaltungsmöglichkeiten bedeutsamer Berufsgemeinschaften und Einzelpersonen im Dienste der Volkswohlfahrt.

Vor neuen Micum-Verhandlungen.

Düsseldorf, 22. Juli.

Es scheint sich doch zu bestätigen, daß die Frage der Neuregelung der Micumverträge schon jetzt, und zwar auf Veranlassung der Micum in Angriff genommen wird. Offizielle Beratungen zwischen der Micum und dem Sechserausschuß der Zechen werden gegen Ende dieser Woche stattfinden. Die Lösung der Frage begegnet diesmal, wie die „Düsseldorfer Nachrichten" melden, ganz außerordentlichen Schwierigkeiten. Französischerseits glaubt man, daß sich gerade im Hinblick auf die Verhandlungen in London der Ruhrbergbau mit einer Verlängerung der Micumverträge einverstanden erklären müsse, ohne daß französischerseits in der Frage der materiellen Entschädigung irgendwelche Konzessionen gemacht werden. Vielleicht wird in den Verhandlungen mit der Micum noch dies oder jenes erreicht werden, aber an dem französischen Prinzip der entschädigungsfreien Reparationskohle soll nichts geändert werden. Die Klausel, wonach das Abkommen kurzfristig gekündigt werden kann, würde beibehalten werden, da sich langfristige Abkommen schon im Hinblick auf die Möglichkeit verbieten, daß in London in absehbarer Zeit schließlich doch noch etwas beschlossen wird, was die Frage der Reparationskohle zur Lösung bringt. Ob diese Lösung allerdings die Zechen befriedigen kann, ist eine Frage für sich.

Die Obligationssteuer.

Berlin, 22. Juli.

Der Reichsfinanzminister erließ am 19. Juli folgende Verordnung über die Fälligkeit der Obligationssteuer:

Für das besetzte Gebiet wird auf Grund des § 28 Abs. 2 und § 64 der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar (Reichsgesetzblatt 1 S. 74) folgendes bestimmt:

§ 1. Für das besetzte Gebiet ist die Steuer nach § 21 Abs. 2 der dritten Steuernotverordnung am 1. Oktober 1924, die Erhöhung nach § 21 Abs. 2 der dritten Steuernotverordnung zu je 2 vom Hundert des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen am 1. April 1925 und weiter in Abständen von je einem halben Jahre fällig. Bleibt die Erhöhung oder der Restbetrag der Erhöhung hinter 2 vom Hundert des Goldmarkbetrages der Schuldverschreibungen zurück, so ist der geringere Betrag zu dem maßgebenden Fälligkeitstage zu entrichten.

§ 2. Steuerpflichtige, bei denen sich die Fälligkeit der Obligationssteuer nach den Bestimmungen des § 1 regelt, haben dem zuständigen Finanzamt ohne besondere Aufforderung bis zum 15. September 1924 eine Steuererklärung nach Maßgabe des § 27 der Durchführungsbestimmungen zum Geldentwertungsausgleich bei den Schuldverschreibungen (Reichsministerialblatt S. 47) abzugeben.

Die Entschädigung für die englischen Reparationsabgaben.

Berlin, 22. Juli.

Für die Reparationsabgabe, die von der englischen Regierung in Höhe von 5 Prozent des Warenwertes auf Waren erhoben wird, die seit dem 26. Februar 1924 durch England eingeführt worden sind, wird den deutschen Exporteuren nunmehr ebenfalls eine Entschädigung durch Schatzanleihen gewährt, die bisher als Entschädigung für die 26prozentige englische Reparationsabgabe ausgegeben worden sind. Die entsprechende Verordnung ist im „Deutschen Reichsanzeiger" Nr. 268 vom 18. Juli 1924 veröffentlicht worden. Das Reichskommissariat für Reparationslieferungen, Abteilung Friedensvertrag, Abrechnungsstelle, wird bemüht sein, die Entschädigungsanweisungen für die bisher nur gutgeschriebenen Entschädigungsbeträge mit möglichster Beschleunigung aufzugeben. Bei der großen Anzahl der Empfangsberechtigten wird die Zustellung jedoch einige Zeit beanspruchen.

Der Konflikt in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 22. Juli.

Der Verband Berliner Metallindustrieller hat die in der Vorwoche mit den Angestelltengewerkschaften getroffene unverbindliche Vereinbarung über einmalige Leistung eines nicht rückzahlbaren 25prozentigen Zuschusses für Juli abgelehnt. Von dem Verhalten der Gewerkschaften wird nun die weitere Entwickelung des Konflikts abhängen.

Die Arbeit der Technischen Nothilfe.

Berlin, 22. Juli.

Nach den vorläufigen statistischen Ergebnissen haben seit Gründung der Technischen Nothilfe bis zum 15. Juli 1924 88 474 Nothelfer und Nothelferinnen auf 3874 Einsatzstellen eine Arbeit von insgesamt 5 568 981 Arbeitsstunden geleistet. In Goldmark umgerechnet konnten in den ersten vier Jahren bis zum 30. September 1923 lebenswichtige Anlagen oder Güter im Gesamtwerte von rund 69 Millionen Goldmark erhalten, bzw. dem Verbrauch zugeführt werden. Die auf die gleiche Weise für die Zeit vom 1. Oktober 1923 bis heute errechnete Zahl erreicht nach vorläufigen Schätzungen bereits eine Höhe von 56 Millionen Goldmark.

Der neue Ueberleitungskommissar für Oberschlesien.

Berlin, 22. Juli.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des General-Ueberleitungskommissars für das an Polen abgetretene Gebiet Oberschlesiens ist an Stelle des Polizeipräsidenten Dr. Schwendy der Regierungspräsident in Oppeln beauftragt worden.

Das Urteil im Halleschen Kommunistenprozeß.

Halle, 22. Juli.

Gestern wurde im Prozeß wegen der Zusammenstöße zwischen Kommunisten und der Schupo am „Deutschen Tage" in Halle das Urteil gefällt. Sechs der angeklagten Kommunisten erhielten sechs Monate, drei Angeklagte sieben Monate, ein Angeklagter acht Monate, einer ein Jahr und einer ein Jahr drei Monate Gefängnis. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen, mehrere andere zu Geldstrafen verurteilt.

Bayern erhält keine eigene Gehaltsordnung.

München, 22. Juli.

Im Besoldungsausschuß des bayerischen Landtages lehnte bei der Beratung der Beamtenbesoldungsfrage der Vertreter des Finanzministeriums es grundsätzlich ab, daß Bayern eine eigene Gehaltsordnung festlegen könne. Bayern habe sich im Interesse der einheitlichen Besoldung an das Sperrgesetz zu halten.

Die kommende Agrarbank.

München, 22. Juli.

Der bayerische Landwirtschaftsminister Professor Fehr erklärte auf der Tagung der bayerischen Landesbauernkammern zur Frage der kommenden Agrarbank, er habe auf der Konferenz der deutschen Ernährungs- und Landwirtschaftsminister dringend gefordert, daß das Statut der kommenden Agrarbank, die aus der Rentenbank hervorgehen werde, rechtzeitig nach Bayern gelangt, so daß berechtigte bayerische Wünsche und Forderungen zur rechten Zeit erhoben werden könnten. Der Minister sprach am Schluß seines ausgedehnten Referats den dringenden Wunsch aus, daß es der deutschen Landwirtschaft gut gehen möge; denn dann gehe es dem ganzen deutschen Volke gut.

Hughes über den amerikanischen Standpunkt

London, 22. Juli.

Gestern abend wurde in Anwesenheit des Prinzen von Wales von der Pilgrim Society zu Ehren des amerikanischen Staatssekretärs Hughes ein Festessen gegeben. In Erwiderung auf mehrere Ansprachen sagte Hughes u. a. über die Washingtoner Abrüstungskonferenz, er glaube fest, daß diese Konferenz der Vorläufer anderer Konferenzen sein werde, die die gleichen Ziele verfolgen und von gleichem Geiste beseelt sein würden, bis die Welt von der Bedrohung durch den Rüstungswettbewerb befreit sei. Nach allgemeinen Ausführungen über den Standpunkt der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Volkes gegenüber den europäischen Angelegenheiten sagte Hughes:

„Sie dürfen auf unseren Beistand bei ihren Maßnahmen rechnen, die notwendig sind, um die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas zu sichern. Richtig und tatsächlich unentbehrlich ist es, daß die Methoden und Dispositionen derart sind, daß ein solcher Beistand geleistet werden kann. Alle Erörterungen werden zwecklos sein, wenn nicht die getroffenen Bedingungen letzten Endes das sein Kapital anlegende Publikum befriedigen. Ich würdige die Schwierigkeiten, aber ich glaube, daß der Dawesplan den Weg zum Vertrauen und zur Wohlfahrt eröffnet. Aus diesem Grunde sind wir an seiner schnellen Ausführung stark interessiert."

„Mein Vertrauen, daß ein Weg gefunden wird, um alle bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden, liegt," so schloß Hughes, „in der Tatsache, daß ein Mißerfolg das Chaos herbeiführen würde."

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Juli.

Die Regierungstische sind zunächst leer. Als Präsident **Wallraf** die Sitzung gegen 3 Uhr 20 Min. eröffnen will, schreien die Kommunisten, wie am ersten Sitzungstage, wiederum im Chor: „Heraus mit den politischen Gefangenen!" Das Geschrei hält aber nur etwa fünf Minuten an; besonders die weiblichen kommunistischen Abgeordneten beteiligen sich eifrig daran. Der Präsident achtet nicht weiter darauf, sondern eröffnet die Sitzung. Der Präsident kommt dann noch auf einen Zwischenfall in der letzten Sitzung vor den Ferien zurück, in der der Abgeordnete Graf Reventlow (nationalsoz.) von der Reichsregierung als einer sogenannten Regierung gesprochen habe, die seiner Ansicht nach keine deutsche Regierung sei und großkapitalistische Interessenpolitik treibe. Der Präsident ruft den Abg. Graf Reventlow wegen dieser Beleidigung nachträglich zur Ordnung. Der Präsident teilt weiter mit, daß die Reichsregierung die Beantwortung der kommunistischen Interpellation über die Haussuchungen im Reichstage abgelehnt habe, da es sich hier um eine richterliche Maßnahme handele (Lärm bei den Kommunisten). Der Präsident gibt dann Auskunft über die Angelegenheit der Durchsuchung der Schränke der kommunistischen Abgeordneten im Reichstage. Das Schreiben des Untersuchungsrichters, in dem die Genehmigung zur Durchsuchung erbeten wurde, enthält die Namen von 16 Beschuldigten, darunter waren sechs kommunistische Abgeordnete: Fröhlich, Koenen, Remmele, Becker, Pfeifer und Lindau. Der Präsident erklärt, Landgerichtsdirektor Vogt habe mitgeteilt, daß die Durchsuchung zur Auffindung sehr vieler und sehr wichtiger Schriftstücke über den Hochverrat und über die kommunistische Tscheka geführt habe. Darauf sei die Beschlagnahme der hochverräterischen Gegenstände genehmigt worden. Die Verantwortung für die Erteilung der Zustimmung für die Durchsuchung sei groß gewesen; die Verantwortung zur Ablehnung jedoch untragbar. Zur Beratung gestellt werden dann

die kommunistischen Anträge

die sich gegen die Haussuchung im Reichstage richten, ebenso die von der Regierung abgelehnte kommunistische Interpellation zu dem gleichen Gegenstand.

Abg. **Katz** (Komm.) wirft der Polizei vor, sie habe im Reichstage wie die Vandalen gehaust. (Widerspruch.) Es handele sich nur um eine allgemeine Hetze gegen die Kommunisten. Die Durchsuchung und Beschlagnahme, die nicht das geringste Ergebnis gehabt habe, das auf hochverräterische Pläne hindeuten könnte, sei ein schwerer Bruch der Reichsverfassung. Ueber 350 Morde seien aus politischen Motiven von den Rechtsparteien gegen Angehörige der Arbeiterparteien und Republikaner verübt worden. In Hannover habe zu den Hauptzuträgern der Noske-Polizei der 36fache Mörder Haarmann gehört. Der Fall Haarmann sei ein Fall Noske, ein Fall Severing und ein Fall Wallraf. Die Regierung habe alle Ursache, die kommunistische Partei zu fürchten; denn die Massen strömten ihr zu. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Graf Westarp** (Dn.) weist die Vorwürfe des Redners gegen den Reichstagspräsidenten zurück. Der Präsident habe nur seine Pflicht getan. Der kommunistische Redner habe die Würde des Hauses schwer verletzt. (Lärm der Kommunisten.) Die kommunistische Partei sei kein Verein der Naturfreunde. (Heiterkeit.) Das Verfahren des Herrn Katz erinnere an den Angeklagten, der sagte: „Ja, Herr Richter, hier sind zwei Zeugen, die gesehen haben, daß ich geschlagen habe; ich kann mindestens 100 000 Zeugen bringen, die es nicht gesehen haben!" (Heiterkeit.) Der Redner fordert Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrages. (Lärm der Kommunisten.)

Abg. **Levy** (Soz.) beantragt Ueberweisung der Anträge an den Geschäftsordnungsausschuß. Es war bisher nicht üblich, daß der Präsident in direkten Verkehr mit dem Untersuchungsrichter trat. Er hätte sich mit dem Reichsministerium des Innern in Verbindung setzen müssen. Die Durchsuchung widerspreche dem Zweck und Sinn der Verfassung. Die Immunität der Abgeordneten sei verletzt.

Präsident **Wallraf** widerspricht der Auffassung, daß das Reichstagspräsidium in solchen Fällen bisher nur in Verbindung mit den Zentralinstanzen gehandelt habe. Nach dem alten deutschen Rechtssatz, dem Angeklagten möglichst Freiheit bei der Verteidigung zu geben, habe er es für eine vornehme Pflicht gehalten, alle gegen ihn selbst gerichteten Angriffe des Abg. Katz, die bis zum Vorwurf des politischen Lustmordes gingen (Heiterkeit), zu überhören. Das bedeute aber nicht, daß er künftig ähnliche schwere Angriffe gegen Beamte und Behörden durchgehen lassen werde. (Beifall.)

Abg. **v. Gräfe** (nat.-soz.) bedauert die Zustimmung des Präsidenten zur Durchsuchung. Die Nationalsozialisten würden sich bei der Abstimmung über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Präsidenten der Stimme enthalten.

Damit schließt die Aussprache.

Ueber das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Reichstagspräsidenten wird namentlich abgestimmt. Dagegen stimmen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die Wirtschaftliche Vereinigung. Die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten enthalten sich der Abstimmung. Dafür stimmen also nur die Kommunisten. Das Mißtrauensvotum wird daher mit 196:29 Stimmen bei 106 Enthaltungen abgelehnt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit, Lärm der Kommunisten.) Die übrigen Anträge zur Haussuchungsangelegenheit werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Ausschußantrag, die vom Hamburger Untersuchungsrichter geforderte Genehmigung zur Verhaftung des Vorsitzenden der kommunistischen Fraktion, Thaelmann, zu gewähren, wird auf Antrag des Abg. Loebe an den Ausschuß zurückverwiesen.

Abg. Graf **Westarp** (deutschnat.) berichtet dann über den Antrag des Auswärtigen Ausschusses auf Aenderung der Geschäftsordnung, weil durch das Verhalten der kommunistischen Abgeordneten die Vertraulichkeit der Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses nicht gesichert sei. Die Kommunisten hätten auf Anweisung von Moskau erklärt, daß es für sie keine Vertraulichkeit gebe.

Abg. Dr. **Rosenberg** (Komm.) bekämpft den Antrag, durch den man nur die Kommunisten aus dem Auswärtigen Ausschuß ausschließen wolle.

Der Antrag wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 2 Uhr: Anträge des Sozialausschusses.

*

Die Fraktionsführer beim Reichskanzler.

Berlin, 22. Juli.

Reichskanzler Dr. Marx empfing heute abend ½6 Uhr die Führer der Reichstagsfraktionen. Ein Spät-Abendblatt glaubt zu wissen, daß der Reichskanzler den Fraktionsführern die Gesetzentwürfe zur Durchführung des Sachverständigengutachtens bekanntgegeben hat.

Dr. Stresemann im Auswärtigen Ausschuß.

Berlin, 22. Juli.

Der Auswärtige Ausschuß nahm heute vormittag in Anwesenheit fast aller Ausschußmitglieder längere Ausführungen des Außenministers über die außenpolitische Lage entgegen. Die Verhandlungen, bei denen u. a. Graf Westarp, Müller (Soz.) und Dr. Wirth das Wort ergriffen, waren nicht öffentlich. Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprach über den Bankgesetzentwurf, Staatssekretär v. Trendelenburg über das Industrieobligationsgesetz, Reichsverkehrsminister Oeser über das Reichsbahngesetz. Dann vertagte der Ausschuß die politische Aussprache auf Mittwoch.

Ein Gesetzentwurf zur Personalabbauverordnung.

Berlin, 22. Juli.

Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung vor den Ferien eine Entschließung angenommen, in der die Regierung ersucht wurde, die weitere Durchführung der Personalabbauverordnung sofort und solange auszusetzen, bis der Gesetzentwurf über eine zweite Aenderung der Personalabbauverordnung vom Reichstag verabschiedet ist. Der Reichsinnenminister gibt daraufhin bekannt, daß die Reichsregierung in Wahrung der Interessen der Beamtenschaft geglaubt habe, der Entschließung dadurch am besten gerecht zu werden, daß sie bereits den Entwurf eines Gesetzes über eine zweite Aenderung der Personalabbauverordnung dem Reichsrat vorgelegt habe. Bei der Tragweite der Angelegenheit erachtet es die Reichsregierung für angezeigt, die Entschließung schon jetzt zu beantworten.

Arbeitslosenanträge im Volkswirtschaftsausschuß

Berlin, 22. Juli.

Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages trat in seiner heutigen Sitzung in die Einzelberatung der ihm überwiesenen und inzwischen neu eingebrachten Anträge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein. Zunächst wurde der deutschnationale Antrag, der die Beschäftigung ausländischer Arbeiter nach Möglichkeit einschränken will, angenommen, ebenso ein sozialdemokratischer Antrag, nach dem ausländische Landarbeiter für die Landwirtschaft nur in solchen Fällen vermittelt werden sollen, in denen einheimische Arbeitslose nicht vorhanden sind. Ferner wurde angenommen ein sozialdemokratischer Antrag, der bezweckt, die Vermittelung geeigneter einheimischer Arbeitsloser für landwirtschaftliche Betriebe zu fordern. Der Volkswirtschaftsausschuß setzte dann einen Unterausschuß ein, der in enger Fühlung mit der Regierung die Fragen der Erwerbslosenfürsorge behandeln soll. Dieser Unterausschuß wird die noch nicht im Ausschuß erledigten Anträge zu dieser Frage bearbeiten.

Politische Uebersicht.

+ **Der Oberbürgermeister von Hannover, Leinert,** hat gegen seinen Abbau Einspruch erhoben. Er erklärt, daß die dem Abbaubeschluß beigefügte Begründung von dem Bürgermeistervorsteherkollegium nicht beschlossen worden sei, und daß seine Gegner die fundamentalsten gesetzlichen Bestimmungen in gröbster Weise verletzt hätten.

+ **Sir Buchanan †.** Aus London erfährt die „Vossische Zeitung", daß Sir Buchanan, der bei Kriegsausbruch englischer Botschafter in Petersburg war, im Alter von 86 Jahren gestorben ist.

Kuno Fischer.

Zum 100. Geburtstag am 23. Juli.

Von

Dr. Ernst Ulitzsch.

Hundert Jahre nach Kants Geburt wurde in Sandewalde in Schlesien, am 23. Juli 1824, der Mann geboren, dem die Aufgabe beschieden sein sollte, der Lehre Kants im deutschen Volke Eingang zu verschaffen und ihren wahren Wert gegenüber den späteren Modeströmungen zu verteidigen. Es war dies Kuno Fischer, dem ein längeres Leben beschieden war als irgend einem anderen Philosophen und der noch bis in unser Jahrhundert hineinragt. Kuno Fischer studierte in Leipzig und Halle Philosophie und Theologie — beide Universitäten galten als liberal und in gewissem Sinne als antihegelisch, erwarb früh den Doktorgrad und habilitierte sich mit 26 Jahren in Heidelberg als Privatdozent, nachdem er eine ästhetische Untersuchung: „Diotima, die Idee des Schönen" veröffentlicht hatte. Bereits in dieser Abhandlung zeigte es sich, daß Kuno Fischer auf dem Wege über Schiller zu Kant gekommen war. In „Diotima" wird er völlig vom Geiste der „Aesthetischen Briefe" des großen Dichters beherrscht, dessen Stellung zur Philosophie und insbesondere zu Kant er später in geistreichen Büchern untersuchte, ohne dabei der dichterischen Erscheinung Schillers völlig gerecht werden zu können.

Das 19. Jahrhundert, in dem die Maschine die menschliche Kraft ablöste, entschleiert sich uns immer mehr als ein Jahrhundert der Widersprüche. Wie alle Geister seiner Zeit (man denke nur an Ernst Moritz Arndt), so kam auch Kuno Fischer dem System Metternich zu nahe. Seine „Geschichte der neueren Philosophie", deren erster Halbband 1854 erschien, wurde der antikirchlichen Haltung beschuldigt, und das badische Ministerium machte seiner Dozentenlaufbahn in Heidelberg ein Ende. Aber wie es nicht selten mit Verboten geht, so auch bei Fischer. Seine Entfernung vom Universitätslehrkörper erregte Aufsehen; man entsann sich, daß dem jungen Dozenten der Ruf eines glänzenden Redners eignete — und die Folge war, daß er 1855 einen Ruf als Honorarprofessor nach Jena erhielt, dem er Folge leistete. Er erlebte allerdings noch die Genugtuung, daß man ihn 1872 nach Heidelberg zurückbat, wo er bis in das Greisenalter hinein wirkte. Seine „Geschichte der neueren Philosophie" erlebte trotz ihres mehrbändigen Umfanges verschiedene Auflagen, und Kuno Fischer erfuhr dann in seinem langen Leben mehr Ehrungen, als sie je einem anderen deutschen Philosophen zuteil wurden.

In seinen späteren Jahren hat die Oeffentlichkeit mehr von der persönlichen Erscheinung Kuno Fischers erfahren als von seiner Lehrtätigkeit. Es läßt sich nicht übersehen, daß seine seltene Redebegabung, sein blendender Witz ihn eitel machten. Er war eitel sogar nicht nur auf seinen Geist und seine Erfolge, sondern auch auf den Exzellenzen-Titel, und wurde so der Mittelpunkt zahlreicher Anekdoten, in denen er zu einem Bellac wurde. Aber Bellac, diese nun auch vergessene Figur der Komödie Paillerons, „Die Welt, in der man sich langweilt", hat seine Auferstehung in der Darmstädter „Schule der Weisheit" gefunden. Kuno Fischer war ein ernster Gelehrter — von diesem Urteil kann auch der nicht abirren, der kleine Züge von Allzumenschlichem in seinem Wesen findet. Ein schöngeistiger Schwätzer, ein Bellac, war er nie!

= **Eine Kirche als Theater.** Die prächtige gothische Kirche in Neuß (Rheinland) ist zu einem Theater umgebaut worden. Der frühere Altarraum wurde eine modern eingerichtete Bühne mit Rundhorizont, und in der Sakristei, in der früher der Geistliche sich auf seine religiöse Handlung vorbereitete, sind jetzt die Schauspielergarderoben untergebracht. Das Theater dürfte wohl mit zu den schönsten Kammerspielbühnen Deutschlands gehören. Das Ensemble des M.-Gladbacher Stadttheaters wird darin Gastspiele geben.

= **Hamburger Theaterkritiker.** Eine seltene Einstimmigkeit der Theaterkritik rief die im Kleinen Lustspielhaus zu Hamburg erfolgte Erstaufführung der beiden Stücke „Postlagerkarte 51" und „Bettgeheimnisse" hervor. Man beschloß nämlich, an Stelle von Besprechungen folgende Zeilen in allen in Frage kommenden Blättern zu veröffentlichen: „Die Vereinigung der Hamburger Schauspielkritiker lehnt die Besprechung obengenannter Stücke im Kleinen Lustspielhaus ab, da sie es mit Pflicht und Würde der Kritik für unvereinbar hält, über Aufführungen zu berichten, die weder mit Kunst noch mit gepflegter Unterhaltung etwas zu tun haben, sondern nur die Absicht verfolgen, in unsauberer Weise das Reich des Eros für spekulationssüchtige Zwecke zu mißbrauchen."

= **Das neue Drama von Wilhelm v. Scholz.** Der Dichter Wilhelm v. Scholz hat ein neues Drama vollendet, das soeben unter dem Titel „Die gläserne Frau" im Walter Hadecke Verlag in Stuttgart erscheint. Das Drama behandelt das okkulte Problem des Doppel-Ich und wird im Spätjahr an den Berliner Kammerspielen mit Albert Bassermann in der Hauptrolle zur Aufführung gelangen.

= **Rücktritt des Gothaer Intendanten.** Intendant Strickrodt vom Gothaer Landestheater, der die Gothaer Bühne auf eine bedeutende künstlerische Höhe gebracht hat, der aber in den letzten Jahren vielfachen persönlichen Anfeindungen ausgesetzt war, hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

= **Ein Mitteldeutsches Landestheater in Halle a. S.** Nachdem der Staat eine erhebliche Subvention zugesagt hatte, wurde das Mitteldeutsche Landestheater in Halle a. S. gegründet. Das Mitteldeutsche Landestheater wird sämtliche Städte der Provinz Sachsen, die kein eigenes Theater haben, mit Theatervorstellungen versorgen. Zum Leiter des Theaters wurde der bisherige Geschäftsführer der Mitteldeutschen Volksbühne, der frühere Redakteur Hermann Lange, bestellt. Der Intendant wird aus einer größeren Zahl von Bewerbern ausgewählt werden.

= **Schillers „Räuber" von Verdi in Musik gesetzt.** Anläßlich einer Neuordnung in der Bibliothek des Budapester Opernhauses wurde eine vollständige Partitur einer ehemaligen Opfer von Verdi entdeckt. Es handelt sich um die Vertonung von Schillers Erstlingsdrama „Die Räuber" durch Verdi. Die gänzlich vergessene Oper ist im Frühjahr 1853 im ungarischen Nationaltheater zu Pest aufgeführt worden. Der Generalintendant des Budapester Opernhauses Ladislaus Markus wird die interessante Oper Verdis zu Beginn der nächsten Spielzeit in Budapest zur Aufführung bringen.

= **Kunst-Ausstellung in Kassel.** In den Wandelgängen der Stadthalle in Kassel findet Mitte August eine Ausstellung „Großhessisches Kunst- und Geistesleben" statt. Sie soll „das Schaffen hessischer Künstler auf dem Gebiete der Zeichenkunst, des Kunstgewerbes, der Dichtung und Musik, sowie des Zeitungs- und Zeitschriftenwesens zeigen und auch einen Einblick in Malerei und Plastik gewähren". Die Ausstellung wird anläßlich der in Kassel Mitte August stattfindenden Tagung des Reichsbundes für Volksbühnenspiele veranstaltet.

= **Biologische Kurse am Bodensee und auf Helgoland.** Die Zweigstelle Düsseldorf der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht veranstaltet im laufenden Jahre am Bodensee und auf Helgoland biologische Kurse. In Düsseldorf selbst hält sie im Herbst eine geographische Tagung und im Winter eine „Optische Woche" ab.

= **Die Reifen und die Unreifen.** Der vor einigen Jahren verstorbene Archäologe Karl Robert in Halle war ein durch Schlagfertigkeit und gesunden Mutterwitz ausgezeichneter Herr. Bei seinen Studenten führte er den Spitznamen „Das Faß". Als er eines Tages den Hörsaal betrat, rief einer der Anwesenden plötzlich laut: „Achtung, das Faß!" Alle waren starr von Entsetzen. Lautlose Stille herrschte. Der Professor aber betrat ruhig das Katheder. Obwohl er zornrot im Gesicht war, besaß er die vollständige Herrschaft über sich selbst. Als er oben war, schlug er nicht, wie gewöhnlich, sein Heft auf, sondern sah erst eine Weile in die lautlos dasitzende Hörerschaft hinein. Dann sagte er: „Meine Herren, man nennt mich hier anscheinend das Faß. Der Spitzname kränkt mich nicht. Aber um so mehr kränkt mich die völlig mangelhafte Beobachtungsgabe. Ein Faß ist bekanntlich von Reifen umgeben. Ich aber sehe mich hier von Unreifen umgeben, wie ich eben feststelle." Dann begann er ruhig seine Vorlesung.

= **Sonderveranstaltung von „Schlägel und Eisen".** Die Sänger der Römischen Basiliken, bestehend aus den Chören von San Pietro Vaticano, San Giovanni Laterano, Santa Maria Maggiore und Sixtinische Kapelle, im ganzen 60 Sänger, darunter 28 Knaben, unter Leitung ihres Maestro, Monsignore Raffaele C. Casimiri, veranstalten im Frühherbst ihre erste Reise durch Deutschland. Der Chor in seiner jetzigen Zusammensetzung bedeutet den Begriff und das Wesen des musikalisch Erhabenen, durch die Eigenart, durch die Höhe chorischer Schulung, die aus seinen gesanglichen Leistungen spricht, wie durch die Meisterwerke der großen Polyphoniker des a-capella-Stils, die bei der besonderen Berücksichtigung der römischen Schule die Programme der Abende bilden. Offertorien und Motetten von Palestrina herrschen darin vor; ferner noch Werke von Orlando di Lasso, Vittoria, Firmin Le Bel usw. Dem einzigen Konzert bei uns, das im Schützenhof am 29. September 1924 stattfindet, darf man daher mit größtem Interesse entgegensehen.

Turnen und Sport.

Die Bochumer Radrennbahn fertiggestellt.

Die Arbeiten an der Bochumer Radrennbahn sind bis auf einen Teil der Zuschauerräume, deren Fertigstellung bis Wochenschluß noch viel Anstrengung erfordern wird, als beendet zu betrachten. Bereits am Dienstag abend wurde die Bahn dem Training freigegeben. Etwa 15 Fahrer der hiesigen Radsportvereine und der engeren Umgebung nahmen mit sichtlicher Freude die neue Bahn unter die Pedalen. Leider ereignete sich in den ersten Minuten nach der Freigabe ein Unfall, indem ein hiesiger Fahrer in der Kurve durch Reifenschaden zu Boden kam, ohne indessen Schaden zu erleiden. Den Abschluß des von zahlreichen Zuschauern interessiert verfolgten Trainings bildete ein 6-Kilometer-Fahren, das in gutem Spurt von Henkel (Sturmvogel, Bochum) vor Bauß (Westfalia 95) und Kessenbrock (Sturmvogel) und sechs weiteren Fahrern gewonnen wurde.

Die Bahn besitzt eine Länge von 400 Metern. Die Breite beträgt 5½ und die Kurvenerhöhung 2½ Meter. Die Zementdecke ist ausgezeichnet. Am Sonntag findet die Eröffnung statt. Das Programm sieht ein Erstfahren und ein Begrüßungsfahren für Bochumer Fahrer vor. Die Attraktion des Tages bildet das nach Art der Sechstagerennen geplante 50-Kilometerfahren mit Ablösung, zu dem zahlreiche Nennungen aus dem Reich und dem engeren Bezirk vorliegen.

Die durch sportlichen Unternehmungsgeist und Zusammengehörigkeitsgefühl der Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Radsportvereine Sturmvogel, Westfalia 1895 und Pfeil unter Hinzuziehung des Sportvereins Ehrenfeld entstandene Bahn wird sich würdig den Bahnen der Nachbarstädte anreihen und Bochum um ein wesentliches Glied in der Reihe der sportlichen Uebungsstätten bereichern. C.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Dienstag, 22. Juli.

1. Rennen. 1. Backes Nobelmann (Teichmann), 2. Mandarin, 3. Labrador. 7 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 13, 14, 25.

2. Rennen. 1. Halmas Sisyphus (Rastenberger), 2. Domglocke, 3. Melia. 5 Pferde liefen. Toto: 21. Platz: 14, 17.

3. Rennen. 1. Schönemanns Mumpitz (Novak), 2. Mädchenjäger, 3. Schneeberg. 14 Pferde liefen. Toto: 302. Platz: 58, 16, 51.

4. Rennen. 1. Sklareks Williger (Jentzsch). 2. Manlius, 3. Dardanos. 5 Pferde liefen. Toto: 58. Platz: 26, 15.

5. Rennen. 1. v. Oppenheims Waffe (O. Schmidt), 2. Leda, 3. Fipa II. 6 Pferde liefen. Toto: 23. Platz: 13, 14.

6. Rennen. 1. Weils Laufjunge (Tarras), 2. Pelion, 3. Namen. 3 Pferde liefen. Toto: 15.

7. Rennen. 1. v. Opels Volmar (Kosina), 2. Lämmergeier, 3. Eisenkrone. 3 Pferde liefen. Toto: 16.

Deutsche Turnerschaft.

Die Kreismeisterschaftskämpfe des Kreises 8a (Westfalen und Lippe) in den volkstümlichen Uebungen wurden am Sonntag in Hamm ausgetragen. Die Kämpfe des Nachmittags bildeten den Höhepunkt der Veranstaltung. Ganz hervorragend schnitt die Turngemeinde Bochum ab. Mit Ausnahme von Lodwig, der im 400-Meter-Lauf stürzte, waren sämtliche Teilnehmer siegreich. Den 5000-Meter-Lauf holte sich Januschewski in 17,19,9 Minunten. Von den Turnerinnen wurde Frl. Schleicher im Weitsprung mit 4,55 Meter erste und Frl. Neuhaus im Kugelstoßen mit 7,36 Meter dritte Siegerin. Die bekannte Frauenstaffel des Vereins (Neuhaus, Schleicher, Prigge, Pöhler) errang in der 4,100-Meter-Staffette den 2. Sieg.

Schwimmen.

Die westdeutschen Meisterschaften im Schwimmen, veranstaltet von „Poseidon"-Köln, waren am ersten Tage mit schlechtem Wetter bedacht. Der Besuch war ziemlich schwach. Das interessanteste Rennen war das 100-Meter-Rückenschwimmen, in dem der Essener Ohlwein Skamper (Köln) und Hülser (Krefeld) in 1,18,4 Min. aus dem Felde schlug. Hervorzuheben wäre noch die gute Leistung von Frl. Rehborn (Bochum), die das 100-Meter-Damenrückenschwimmen in 1,33,4 Min. vor Frl. Funke (Elberfeld) gewann. Am zweiten Tage sicherte sich Frl. A. Rehborn die Meisterschaft im 100-Meter-Freistil mit 1,24,8 Min. Ihre Schwester, H. Rehborn, ebenfalls vom D.-S.-V. Bochum, belegte im Jugendspringen für Damen mit 25¾ Punkten den ersten Platz.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

p. **Altenbochum,** 22. Juli. Durch die Gemeinde werden Bäder in dem Gemeindehause an der Wasserstraße verabfolgt. Vor kurzem ist auch die katholische Schule bei der Kirche mit sechs Brausebädern für die Schüler und zwei Wannen für die Lehrer versehen worden. Wünschenswert wäre es, wenn auch in dem entlegenen Ortsteil „Prinz von Preußen" eine öfentliche Badegelegenheit in einer der dortigen Schulen eingerichtet würde.

Aus dem Kreise Hattingen.

te. **Linden-Dahlhausen,** 23. Juli. Es ist recht unerfreulich, daß die Gemeindeziegelei an der Falkeschule ihren Betrieb in den nächsten Tagen einstellen muß. Die meisten der Arbeiter (etwa 25), die ihre Kündigung erhalten haben, werden voraussichtlich am kommenden Samstag entlassen werden. Der Grund zu dieser Stillegung ist in dem minimalen Absatz der Ziegelei zu suchen. Im Gegensatz zur Gemeindeziegelei ist die in der Nähe der Zeche „Hasewinkel" liegende Brennanlage der Firma Götte im Vollbetrieb. Wiederum traurig steht es um den Betrieb der Gewerkschaft „Nordpol". Wir waren vor einiger Zeit in der Lage, über die Fertigstellung der Gebäude, des Schornsteins, der Oefen und der Trockenanlagen der Ziegelei zu berichten. Absatz, wenn auch geringer, war vorhanden; leider aber laufen nicht genügend Aufträge ein, weshalb der Betrieb vor vier Wochen bereits eingestellt werden mußte. Seit Jahr und Tag harren die Häuser an der Talstraße hierselbst ihrer Vollendung, sie verfallen und sind der Zerstörung durch unnütze Hände preisgegeben.

ü. **Blankenstein,** 23. Juli. Der Direktor der landwirtschaftlichen Schule zu Hattingen hält am 27. Juli beim Wirt Westermann in Stiepel, am 3. August in Blankenstein oder Gasthaus Hüttenau, am 10. August in Holthausen bei Brinkmann Vorträge zur Förderung des Obstbaues. Beginn 4 Uhr nachmittags. — Zwei gefährliche Freunde der männlichen Jugend, Kaufleute aus Gelsenkirchen, die Sonntags nach hier auf Besuch kamen, wurden von der Kriminalpolizei festgenommen und später zum Gefängnis gebracht.

ü. **Welper,** 23. Juli. Im Walde der Hüttenau hat der Touristen-Verein „Die Wanderfreunde" den Grundstein zu einer Jugendherberge gelegt. Am 26. Juli soll durch eine schlichte Feier in der Horstschule die Grundsteinlegung gefeiert werden.

H. **Hattingen,** 22. Juli. Der Verein für Heimatpflege im Kreise Hattingen entfaltet in letzter Zeit eine rege Tätigkeit. Die Herausgabe eines neuen Jahrbuches steht bevor.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

× **Wattenscheid,** 22. Juli. Wie man hört, werden in der Stadt Wattenscheid von Kartoffelhändlern schon jetzt Lieferungen von Einkellerungskartoffeln für den Herbst zum Preise von 3 Mark den Zentner frei Keller angeboten und abgeschlossen. Dabei soll es sich um erstklassige Ware (gelbfleischige Industrie) handeln. Aus Händlerkreisen verlautet, daß man erwartet, daß die Einkellerungskartoffeln im Herbst sich sogar nur auf 2,80 Mark der Zentner stellen werden. Frühkartoffeln werden z. B. aus der Lüneburger Heide frei dortige Bahnstation zu 4 Mark für rote und blaue und zu 5,— Mark für gelbfleischige angeboten; dazu kommt dann noch die Fracht bis hin. — Eine aufsehenerregende Festnahme wurde gestern früh von der hiesigen Kriminalpolizei vorgenommen. Es handelt sich um einen Bewohner unserer Stadt, der in Verdacht gekommen ist, vor 32 Jahren einen Mord in Bohle bei Hagen begangen zu haben. Es wurde damals das 17jährige Mädchen Amalie Wander aus Bohle in einer kaum wiederzugebenden Weise ermordet. Jetzt, nach 32 Jahren, ist in Wattenscheid in dieser Mordaffäre eine Spur aufgetaucht, die von der Kriminalpolizei verfolgt wurde, und die dazu führte, daß gestern ein 61 Jahre alter Arbeiter aus hiesiger Stadt festgenommen wurde. Das Ergebnis der Untersuchung wird man mit größter Spannung erwarten.

ϱϱ **Westenfeld,** 21. Juli. Zwei junge Burschen von hier im Alter von 15 bis 16 Jahren, die kürzlich mit dem Transport Jugendlicher aus Stadt und Amt Wattenscheid nach Pommern abgegangen waren, sind dem Landwirt, bei dem sie dort untergebracht waren, ausgerissen. Der eine ist inzwischen hier angekommen. Wie er angibt, haben beide ihre Wanderung teils zu Fuß, teils als blinde Passagiere mit der Eisenbahn gemacht. Während der hier eingetroffene Junge in Hanover den Zug verließ, scheint der andere mit demselben weitergefahren zu sein, es fehlt seitdem jede Nachricht über seinen Verbleib.

£ **Wanne,** 23. Juli. In der Woche vom 14. bis 19. Juli wurden in unseren Häfen verladen: im Westhafen: 38 030,6 Tonnen Kohlen, 2 782,5 Tonnen Koks, 1 514 Tonnen Erz, zusammen 42 327,1 Tonnen; im Osthafen: Güter verschiedener Art 1 530 Tonnen. Kleinbahnverkehr: Zechenanschlüsse 39 063,1 Tonnen, Zufuhr über die Regie 5 457 Tonnn, Abfuhr über die Regie 2 042 Tonnen, sonstiger Kleinbahnverkehr 3 150 Tonnen, zusammen 49 712 Tonnen.

* **Röhlinghausen,** 21. Juli. Ein Schwindler geht hier in die Häuser und bietet gebrauchte Möbel zum Kauf an. In den meisten Fällen gehen die Leute darauf ein. Der Schwindler läßt sich eine Anzahlung von meistens 50 Mark geben, die er benötige, um die Möbel zu bringen. Er läßt auch einen Zettel zurück, auf dem die Möbelstücke verzeichnet sind. Die Polizei ist dem Schwindler auf der Spur.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

a. **Herne,** 22. Juli. Die Verabschiedung des Haushaltsplanes machte eine weitere Stadtverordnetensitzung notwendig, die bei mehrstündiger Dauer teilweise einen stürmischen Verlauf nahm. Es kam hierbei zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Kommunisten und den Sozialdemokraten. Der Volksschuletat wurde schnell erledigt. Die Kommunisten beantragten hier die Anstellung von weiteren zwei Lehrkräften an der weltlichen Schule. Der Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt und schließlich der Volksschuletat, wie auch der der Oberrealschule und des Gymnasiums angenommen. Hierbei machten die Kommunisten der sozialdemokratischen Partei den Vorwurf, daß sie den passiven Widerstand begünstigt hätten. Stadtv. Hilge (Soz.) erklärte, das deutsche Proletariat habe sich für den Widerstand entschlossen, aber die Kommunisten hätten sich mit Leuten zusammengetan, die aktiv eingreifen wollten. Dabei erhob sich auf den Bänken der Kommunisten ein Sturm der Entrüstung. Zurufe, wie „Bluthunde, Heuchler, Mörder" durchschwirrten die Luft und machten die weiteren Ausführungen des sozialdemokratischen Redners unverständlich. Vergebens versuchte der Stadtverordnetenvorsteher Ruhe zu stiften. Im weiteren Verlaufe beantragte Stadtv. Koppenberg 500 Prozent Zuschlag für die Grundbeträge der Gewerbesteuer und 2900 Prozent für die Grundbeträge der Lohnsummensteuer. Bei der Abstimmung ergab sich Stimmengleichheit. Die Mitte stimmte für die Steuervorlage, die Rechte und die äußerste Linke dagegen. Der Stadtverordnetenvorsteher Meier gab den Ausschlag dadurch, daß er dafür stimmte. Für die Gesamtabstimmung über den Haushaltsplan beantragte Stadtv. Benz namentliche Abstimmung. Der Kommunist Kuhn gab die Erklärung ab, daß seine Fraktion den Haushaltsplan ablehne. Für den Haushaltsplan stimmten die Sozialdemokraten, die Arbeitnehmerpartei, das Zentrum und vom Ordnungsblock zwei Stadtverordnete. Der Haushaltsplan wurde schließlich mit 21 gegen 20 Stimmen der Kommunisten und des Ordnungsblockes angenommen.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Hohenlimburg kam der Maschinist Walter-Halden durch eine Gasexplosion zu Tode. — Ein 24jähriger Knecht in Rinkerode trank in erhitztem Zustande hastig Buttermilch; er starb kurz darauf. — Auf der Grube „Eiserner Union" verunglückte der Bergmann Johann Grüwener tötlich. — Bei Bottrop wurde der Arbeiter Wenzel aus Osterfeld von einem Straßenbahnwagen gegen einen Bordstein gequetscht, sodaß er zu Tode kam. Der Führer des Wagens wurde verhaftet. — In Halver wurden vom Blitz zwei Rinder erschlagen. — Im Bett erstickte das halbjährige Kind des Metzgers M. in Plettenberg. — Die 24jährige Franziska Bevost in Rüthen kam dem Herdfeuer zu nahe. Ihre Kleider fingen Feuer und das Mädchen verbrannte. — In dem Glockenstahlwerk in Remscheid wurde einem Arbeiter eine Hand von der Plattenschere nahezu abgeschnitten. In der dortigen Werkstahlindustrie erkrankten vier Maurer, die an einem Kanal gearbeitet hatten, an Gasvergiftung. Ein Anstreicher wurde tot aufgefunden. — Die Mörder des im Juni erschossenen Oberlandjägers Westendorf aus Giesenkirchen sind jetzt von der Polizei in M.-Gladbach festgenommen worden. Es handelt sich um zwanzigjährige Burschen, die seit einem Jahre arbeitslos sind und ein Vagabundenleben führen. Die Mörder haben bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. — In Herzlake (Münsterland) wurden zwei Kühe vom Blitz erschlagen. — In Ohligs wurde der Rangieraufseher Herm. Vogt von dem Arbeiter L. Kettner aus Hilden erstochen. — In Wald wurde ein Wirt als Hehler einer Bande, die Bahnhöfe plünderte, verhaftet. — In Duisburg erschoß sich nach einem Streit mit seiner Braut der Schupowachtmeister K. Eifler. — In Nievenheim wurde ein 31jähriger Landwirt durch einen, Fliegen abwehrenden Fußtritt seine Pferdes getötet. — Durch Großfeuer wurde in Koblenz die Schuhfabrik Jansen schwer geschädigt.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Günnigfeld,** 23. Juli. Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen wurde der Bergmann Johann Denda von hier, Hammerstr. 8, der im Jahre 1921 vom Bochumer Schwurgericht wegen versuchter Notzucht zu 1½ Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, weil er eine gewisse Frau Gr. mit Gewalt unsittlich angefaßt haben sollte. D. hat die Strafe verbüßt. Seinen großen Bemühungen ist es schließlich gelungen, das Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen. In der gestrigen Verhandlung vor dem großen Bochumer Schöffengericht gewann das Gericht die Ueberzeugung von der Unschuld des Verurteilten. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

§a. **Witten,** 22. Juli. Der Händler Ernst Crämer von hier war vom Schöffengericht wegen Unterschlagung und versuchten Betruges zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Hiergegen legte er Berufung beim Landgerichte Bochum ein, die jedoch verworfen wurde.

Letzte Telegramme

Die braunschweigische Abstimmung.

Braunschweig, 22. Juli.

Das amtliche Ergebnis vom 13. Juli über die Auflösung des braunschweigischen Landtages liegt jetzt vor. Von 321 165 Stimmberechtigten haben sich 82 368 an der Vorabstimmung beteiligt. Von diesen wurden 81 019 gültige Stimmen abgegeben. Von den gültigen Stimmen lauteten 75 000 auf ja und 6000 auf nein. Ob es der Landtag nun angesichts dieser Lage auf einen Volksentscheid ankommen lassen wird, ist eine Sache für sich.

Stillegung der Höchster Farbwerke.

Berlin, 22. Juli.

Die Höchster Farbwerke sehen sich durch die trostlose Lage auf dem Farbenmarkte gezwungen, ihre Betriebe zum größten Teile stillzulegen. Von den Arbeitern kann nur ein kleiner Teil in anderen Betrieben untergebracht werden, der größte Teil muß entlassen werden.

Die nächste Randstaaten-Konferenz.

Riga, 22. Juli.

Eine Konferenz der Staaten Lettland, Estland, Finnland und Polen soll im August stattfinden. Da die Tagung des Völkerbundes am 1. September beginnt, wird die Konferenz für notwendig gehalten, weil auf dieser Konferenz die genannten Staaten Vereinbarungen treffen wollen.

Schweres Dampferunglück vor Newyork.

London, 22. Juli.

Der Dampfer „Bristol", der 400 Passagiere an Bord hatte, wurde auf Rhode Island gerammt. Vier Passagiere wurden bei dem Zusammenstoß getötet; eine größere Anzahl wird noch vermißt, da die ausgesetzten Boote im dichten Nebel nicht auffindbar sind.

Die Ueberschwemmungskatastrophen in Nord-China.

London, 22. Juli.

Die Ueberschwemmungen in Nordchina haben fast die gleiche Ausdehnung wie im Jahre 1917 erreicht. Es sind 5000 englische Quadratmeilen westlich Tientsin überflutet und ein ungeheurer Schaden angerichtet. Der Grund dieser sich immer wiederholenden Ueberschwemmungskatastrophen in Nord-China ist der sogenannte Kaiserkanal. Er geht in nordwestlicher Richtung und verhindert durch Ablenkung der Flußläufe bei Tientsin eine natürliche Entwässerung des Landes. So werden die gesamten Abwässer der Provinz Chihli auf Tientsin abgedrängt, wo aber die Abflußmöglichkeit nicht ausreicht.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

vom 22. Juli.

Der von Südwesten herangezogene Tiefdruck hat sich nur langsam genähert. In seinem Wirkungskreis hat sich heute morgen Gewitterregen eingestellt. Wir werden zunächst noch unter dem Einfluß des sich nur langsam entfernenden Tiefdrucks bleiben und haben am Mittwoch wolkiges Wetter und vereinzelt Gewitterregen, am Donnerstag aber wieder stärkeres Aufklären zu erwarten.

Erstes Preisangebot unseres Saison-Ausverkaufs

Herren-Anzüge aus haltbaren, hellgemusterten Cheviot- u. Buxkin-Qualitäten **23.00**

Herren-Anzüge in modernen Formen, aus neuen Stoffen, mit starken Zutaten und guter Verarbeitung sowie Paßform . . . **39.00**

Herren-Anzüge aus Ia. Stoffqualitäten, ganz modern gearbeitet, 1, 2 und 3 Knopf, allerneueste Muster **49.00**

Herren-Anzüge aus feinen Kammgarn- und Cheviot-Qualitäten, beste Verarbeitung und Zutaten, hervorragend im Sitz . . **59.00**

Herren-Anzüge in den allerneuesten Mustern und Formen, feinste Qualitäten, allerneueste Schnitte **69.00**

Herren-Anzüge das Feinste der Saison, das Beste in Qualität und Ausst., Ersatz für Maßarbeit **79.00**

Covercoat-Paletots Ia. Qualität, prima Verarbeitung, tadelloser Sitz . . . . . von **39.00** an

Lange Mäntel die große Mode, Covercoat, Gabardine und andere moderne Stoffe . . . . . von **55.00** an

Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht, in feinster Ausführung . . . . . von **18.50** an

Herren-Hosen 5.90 4.90 3.90

Herren-Hosen . . 7.90 7.50

Herren-Hosen . 9.90 8.50

Herren-Hosen 15.00 12.00

Sport-Bekleidung in unerreichter Auswahl, in allen Größen, allen Ausführungen und nur wetterfesten starken Qualitäten

Tiroler Gebirgs-Bekleidung sowie **Wander-Hemden, Kittel, Hüte, Hosenträger, Rucksäcke** in größter Auswahl.

Loden-Anzüge	mit langer und kurzer Hose	50.-	42.-	36.-	29.-
Sport-Anzüge	engl. Noppen- auf Roßhaar gearbeitet . . .	58.-	45.-	39.-	35.-
Manchester-Anzüge	das Beste in Qualität	59.-	55.-	49.-	44.-
Loden-Mäntel	Ia. Qualität, in allen Farben	39.-	32.-		

Wasch-Joppen 8.50 6.50 4.90 3.95

Lüster-Saccos 21.- 16.- 12.50 9.90

Loden-Joppen 18.- 15.- 12.- 9.50

Sport-Hosen 18.- 12.- 9.- 6.-

Strand-Hosen, Reise-, Toussor- und Lüster-Anzüge in großer Auswahl.

GEBR. SCHERFIG

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen diese sagen Ihnen alles.

BOCHUM, am Markt 10

KINDERTAGE

Herde von **80** Bill. an
Federbetten . . **45** Bill.
Küchen v. **145-575** Bill.
Schlafzimmer v. 375-1200 Bill.
Speisezimmer v. 380 Bill. an
Herrenzimmer v. 480 Bill. an
Preiswerte Einzel-Möbel.
Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22.

„Ich war am ganzen Leibe mit **Flechten** behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Zuckoob-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
Bochum, Kortumstrasse 8

Billig! Billig!
Tapeten!
Beim Einkauf von Bill.-Mk. **10.–** erhält jeder Käufer eine **2-Pfund-Dose Bernstein-Fußbodenfarbe umsonst.**
Ww. L. Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke.

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nich Flöhe- Kopf- Kleider- Filz- **Läuse** i. 1 Minute (m. Brut b. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Fr.) Gesch. W. Hochstete- Große Beckstr. 13. Keine Wanzen mehr Einmalige Anwendung Kampolda r

150000 Stck.
Ringofen-Ziegelsteine
spottbillig zu verkaufen.
Angeb. u. W. D. 72753 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Haut- u. Blasenleiden
chronische Harnröhrenleiden, Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Lungentuberkulose, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden ohne Operation
Schultheis Heil-Institut, Spez. innere Krankheiten, **Bochum, Humboldtstr. 54** nur I. Etage.
Sprechstunden: 9–1 Uhr vorm., 3–7 Uhr nachm. — Freitags keine Sprechstunden.

Grösste Auswahl am Platze
in nur guten Herren- und Damen-
Motor-Rädern
Marken: Stoewer, Greif, Clio, Allright, Special von 85 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk, Bequeme Teilzahlung.
Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Für den Urlaub an der See oder im Gebirge
ist ein guter Feldstecher • ein aufklärender Begleiter
Dipl.-Optiker Karl Wegener,
Spezialist für Augengläser,
Bochum, Kortumstraße 8.

Kapitalien
Auf ein Jahr w. auf best. u. lastenfr. Gebäudebesitz (Taxwert 130 000 Bill. Mk.) eine **erste Hypothek** von 5—10 000 Bill. Mk. geg. zeitgemäße Zinsen gesucht. Ang. u. S F 2655 a. d. Geschft. d. Ztg

Unterricht
Stenographie (Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene. **Else Zander, Bochum** Hattinger Str. 82

Guterh. Bügelmaschine, Gas- u. Petrol.-Heiz., für 150 Bill. Mk. zu verk. **Langendreer,** Uemminger Str. 2.

Neuer Herd mit Rollwagen billig zu verkaufen. (72776 **Bochum 5,** Grummer Str. 16.

Gebrauchtes Herren-Fahrrad für 50 B. M. z. vk. **Claßen,** Alleestr. 12¹.

„Die Einheitsklingel"
für Klingelanlagen, an jede Lichtleitung, jede Stromart, ohne Transformator oder Reduzierwiderstand, anzuschließen, sofort gebrauchsfertig, keinerlei Unterhaltungskosten erwachsend.
Ferner: Schwachstrommaterialien, elektr. Bedarfsartikel, elektr. Heiz- und Kochapparate, elektr. Staubsauger, Dreh- und Gleichstrommotore, von 0,5 bis 25 PS., elektr. Hand- und Tischbohrmaschinen, Ia. Fabrikate, Lötkolben zu billigsten Preisen.
H. & C. Lauchardt,
BOCHUM,
Brückstr. 51. Jng.-Büro. Fernruf 3790.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Empfehle ostfries. hochtrag. u. frischmelke (LSt19 **Kühe**
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg. Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Empfehle Ia ostfriesische, hochtragende u. frischmelke **Kühe.**
Schlachtvieh wird eingetauscht.
Max Sternberg. Hohenzollernstr 11. 2 Minuten von der Haltest. Kortländer. Telephon 2550.

Milchschaf zu verkaufen. (72830 **Quereyburg,** Gustavstraße 10.

Eine hochtragende **Kuh** zu verkaufen. (72764 **Stieyel,** Haarstraße 36.

Geb. Küchensofa zu verkaufen. (72794 Roonstr. 66, 2. r.

Guterh. Herd, weiß bill. zu verk. (72802 Hofsteder Str. 17, 4. Stock, geradeaus.

Fahrrad gebraucht, billig zu verkaufen. (72818 Riemke, Hernerstr. Nr. 79. Werkstatt.

Harn-, Hautleiden, Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salversan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9–12, 4–6 Uhr. Sonntags nur vorm.

Fahrrad billig zu verkaufen. 45 Bill. Mk (72759 B.-d.-Reckestr. 21, 2.

Herren und Damenräder bill. zu verk (71623 **Rosenkranz,** Kanalstraße 29.

Fast n. bl. Joppe u. Weste f. J. v. 16 J. für 15 Bill. und reinrassige Dackelhündin für 20 Bill. zu verkaufen (72782 **Bertram,** Grummer Str. 33.

Ein klangvoll. f. auterhaltenes **Harmonium** preisw. zu verkauf. Näh. in d. Geschft. d. Ztg. unter 72760.

Personen- und Lieferwagen
Ford
Bochum, Kaiserstr. 58, Telf. 4051
Friedr. Wilhelm Köhler, offizieller Vertreter.

Möbel Herde Bettfedern Polsterwaren
Wir tragen den Zeitverhältnissen Rechnung.
Kaufabschluß ohne Geld.
Sie können Ihre Zahlung Ihrem Verdienst entsprechend vereinbaren.
Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 23. Juli 1924, vormittags 10 Uhr, findet die **gestern bekannt gemachte Versteigerung bestimmt statt**

C. Clausen,
Obergerichtsvollzieher.

Gebrauchte Schreibmaschinen billig, mit Garantie.

Hoffmann & Co., Bochum,
Kaiserstrasse 27, Fernspr. 3565
Continental-Vertreter.

Patent. Büro F. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzerstr 71, erteilt Rat u. Ausk. in all. Erfindungsangelegenh. d. In- u. Auslandes **kostenlos** Erste Verkaufserfolge. (AE1

Bindfaden, Wäscheleinen reiner Hanf, in jed. Länge (a2438 Seilerwaren **Th. Schulz Nachf.,** Weitenbrink 15.

Piano autorb., f. 480 Bill. zu verk. Zu besicht. nach 7 Uhr (72786 **Trebe,** Wittenerstr. 21a, p.

Eleg., vornehmer **Strackanzug** erstklass. Arbeit, fast neu, für schl. Figur, für Bill Mk. 60 zu verkaufen. (72777 Schillerstr. 5, 1. E.

Eleganter Smokinganzug, neu, auf Seide gearb., f. 130 B. zu vk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 71534

Möbel Beste Ausführungen in **Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Bücherschränke Einzelmöbel Küchen und Herde** kaufen Sie und gut billig unter den **günst. Zahlungs-Bedingungen** **Ehrenfelder Möbelhaus** Bochum, Jägerstr. 2

Umzugshalber Gas-Bade-Einricht., Herd, und Ofen (Dauerbrenn.) preiswert zu verkaufen. Fürstenstr 43 I r.

Kauf-Gesuche

Rindertalg für technische Zwecke kaufe jeden Posten. Angebote unter M E 72813 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Kaufe ein **Auto** Neuer oder e. tadellos. gebrauchter Wagen. Limousine 4- bis 6Sitzla. Angebote unter G D 72750 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Für Sammler! Wer nimmt altes Silbergeld zum Nennwert? Angebote unter H W 72766 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oskar Pischinger
(Stammhaus Wien gegr. 1846)
Fabrik für verfeinerte Schokoladen, Bonbons, Torten und Patisserien.
Generalvertreter für Rheinland und Westfalen:
Wilhelm Boeckmann, Düsseldorf II, Mintropstraße 4. Telephon 14285.
Vertreter gesucht!

Die letzten Tage im Ausverkauf!
Damen-Blusen • Kinder-Kleider • Spiel- und Kittel-Anzüge
außergewöhnlich billig.
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstr. 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Herde
Polster-
waren
n Zeitverhältnissen
chnung.
bschluß
e Geld.
are Zahlung Ihrem
rechend vereinbaren.
Karl Abe
vegstr. 22

Versteigerung.
den 23. Juli 1924. vor-
ndet die
annt gemachte
g bestimmt statt
C. Clausen,
rgerichtsvollzieher.

Schreibmaschinen
lt Garantie.

inental
den Ruf der besten
maschine
!

Co., Bochum,
27, Fernspr. 3565
al-Vertreter.

Bindfaden,
Wäscheleinen
reiner Hanf, in jed.
Länge (a2433
Seilerwaren
Th. Schulz Nachf.,
Weitenbrink 15.

Piano
autorb., f. 480 Mk.
zu verk. Zu besicht.
nach 7 Uhr. (72786
Trebe,
Wittenerstr. 21a, b.

Eleg., vornehmer
Frack-
anzug
erstklass. Arbeit, fast
neu, für schl. Figur,
für Mk. 60 zu
verkaufen. (72777
Schillerstr. 5, 1. E.

Eleganter
Smokinganzug,
neu, auf Seide ge-
arb., f. 130 B. zu vk.
Zu erfr. i. d. Geschäftsst.
d. B. u. Nr. 71534

Kauf-
Gesuche

Rindertalg
für technische Zwecke
kaufe jeden Posten.
Angebote unter
M E 72813 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung

Kaufe ein
Auto
Neuer oder e. tadellos gebrauchter Wagen, Limousine 4- bis 6Sitzla.
Angebote unter
G D 72750 an die
Geschäftsst. d. Ztg.

Für Sammler!
Wer nimmt altes
Silbergeld
zum Nennwert?
Angebote unter
H W 72766 an die
Geschäftsstelle dieser
Zeitung.

hinger
r. 1846)
Schokoladen,
Patisserien.
und Westfalen:
Düsseldorf II,
on 14285.
cht!

ens
E
str. 39
lgeschäft.

Bochumer Nachrichten.

Die Entwicklung von Weitmar-Nord.

Weitab von dem eigentlichen Gemeindekerne entwickelte sich in der Vorkriegszeit als das jüngste Außenglied der großen Gemeinde Weitmar entlang der Essener Straße im Angesichte der gewaltigen Werkstätten des Bochumer Vereins der Ortsteil Weitmar-Nord in einer Zeit wirtschaftlicher Hochkonjunktur. Baulich trägt er allerdings an sich die vielen Mängel jener Zeit, in der die Gemeinden, noch nicht erwacht zu einer vernünftigen Bauberatung, noch nicht reif zu einer zielsicheren wegeweisenden Ortsgestaltung, dem freien Spiel einer rein spekulativen Ausnutzung von Grund und Boden, dem blinden Zufall überließen, was sie hätten planmäßig in geordnete Bahnen bringen können. Wenn die Erinnerung nicht allzu sehr täuscht, so hat die Gemeinde Weitmar ihr Bauamt erst auf Grund recht starken Drängens des Kreises erhalten.

Es wuchs hier also ein Wohngebiet neu auf, in dem bei engster Bebauung weder Kanalisierung noch Bürgersteig, noch feste Straßendecke vorhanden war. Kein Baum, kein Strauch, kein freies Plätzchen unterbrach der Straße langweilige Zeile. Von architektonischem Geschmack gar nicht zu reden. Er fehlte ganz. Und Weitmar-Nord ward zu einem Sorgenkinde für die Gemeinde. Fehler in der Grundanlage lassen sich fast nie wieder beseitigen. Das rächt sich überall. Wir haben aus der vergangenen Zeit ähnliche Anlagen, die zur Kritik herausfordern, auch in der Großstadt Bochum; wir finden sie übrigens als ein Zeichen jener gedankenlosen Entwickelungszeit in großer Zahl in fast allen Industriestädten unserer Gegend mit wenigen Ausnahmen.

Die Gemeinde Weitmar hat dem nördlichen Teile in den letzten zwei Jahren besondere Sorgfalt zugewendet. Sie hat die Hauptstraßenzüge mit breiten Bürgersteigen versehen lassen, die übelriechenden Gossen sind verschwunden. Kanalisation und Bordsteinlegung ist durchgeführt. Kurz, der Ortsteil zeigt, wie hier eine ordnende Hand eingegriffen hat, um menschenwürdige Verhältnisse zu schaffen. Es soll jetzt die Anpflanzung von Linden- und Rotdornbäumchen folgen, damit auch die Straßen dieses Ortsteils ein freundliches Außenbild erhalten. Erwartet darf werden, daß die Anlieger durch neuen Häuseranstrich ihrerseits etwas Farbe und Leben im Bilde hervorbringen. Was architektonisch nicht mehr zu bessern ist, kann doch durch Pinsel und Farbe zu einem frischeren und vielleicht sogar noch ganz reizvollen Bilde gestaltet werden. Einer Aufgabe, der sich besonders der Haus- und Grundbesitzerverein Weitmar-Nord nicht entziehen wird, der dabei sicherlich die Hilfe und Anregung der Gemeinde und des tatkräftigen Bauamts findet. Wohlwollende Beratung und freudiges Vorbild können Wunder wirken.

Was diesem Gemeindeteile völlig mangelt, sind Grünflächen und Plätze. Etwas, wenn auch nicht viel, wird sich noch schaffen lassen. Bald rechnet man ja doch mit dem Neubau einer katholischen Kirche zwischen Kramer- und Nordstraße. Der Platz liegt heute noch tot und grau. Wäre die gräßliche Inflation nicht gekommen, so ragte vielleicht der Turm bereits zum Himmel empor. Hier um die Kirche soll eine Grünanlage mit Allee geschaffen werden und die Nachbarschaft wird ebenfalls etwas freundlicher sich umformen lassen. Dieser Kirchbau kann wohl allzu lange nicht mehr hinausgeschoben werden, läuft doch der Pachtvertrag für den als Bethaus benutzten Saal demnächst ab. An der Essener Straße liegt der für die evangelische Kirche vorgesehene Bauplatz. Dieser Kirchbau liegt jedoch noch in der Ferne. Die Gemeinde besitzt an der Hammer Straße einen massiven Betsaal, mit dem sie wohl noch eine Weile haushalten dürfte. Architektonisch wird die freier liegende katholische Kirche für die äußere Gestaltung des Bezirkes Nord mehr in Erscheinung treten und ihre Umgebung wesentlicher beeinflussen, als das an der Essener Chaussee noch geschehen kann.

Diese Chaussee ist auch im letzten Herbst bis zur Grenze kanalisiert worden und die Bürgersteiganlage soll in diesem oder im nächsten Jahre folgen.

An der Kohlenstraße zieht sich die lange Häuserreihe an dem unbebauten Felde des Bochumer Vereins entlang. Man erinnert sich noch des Streits zwischen der Gemeinde Weitmar und dem Bochumer Verein, welch letzterer auf diesem Felde eine neue Wohnhauskolonie errichten wollte. Dieser Plan konnte aber nicht ausgeführt werden, weil man sich über die Verteilung der Schullasten nicht einig wurde. Wie viel schöner aber vielleicht hier eine moderne Kolonie gewirkt hätte, ist heute ein müßige Frage. Die Kohlenstraße hat bis zur Wirtschaft Marx noch keinen Bürgersteig. Und wie nötig wäre er gerade für diese so viel befahrene Durchgangsstraße. Aber die beiderseitigen Anlieger wollen die erforderlichen Grundflächen noch nicht abtreten. Jedoch auch hier wird einst der letzte Widerstand fallen.

Ein freundlicher Anblick erfreut das Auge am Hammer Platz. Da grüßen die Schulen und Notkirchen herüber. Hier ist einmal die Möglichkeit gegeben, ein reizvolleres, geschlossenes Stadtbild zu schaffen. Wir gehen die Kohlenstraße weiter. Da unten fährt ein Zug aber die Straße. Alles, was vor der Unterführung liegt, bebautes und unbebautes Terrain, ist im Siedlungsplane der Eisenbahn vorbehalten. Hier wird nach den bisherigen Plänen der große Rangier- und Güterbahnhof Bochum entstehen. Eine gewaltige Anlage. Soll doch der Tunnell mit mehreren Unterbrechungen mehrere hundert Meter tief werden. Aber alles ist noch Zukunftsmusik. Wie lange es währen wird, bis die Pläne zur Wahrheit werden, weiß niemand. Klären sich bald die politischen Verhältnisse, so ist es möglich, daß die heutige Generation die neue Entwicklung noch schauen darf . . . □

---

* **Bestanden.** Die Referendarprüfung bestanden vor der Prüfungskommission bei dem Oberlandesgericht in Hamm die Rechtskandidaten Willy Keute, Brückstraße, und Theo Homborg, Dorstener Straße.

× **Kinderrückkehr.** Die zurzeit im Kindererholungsheim Warstein untergebrachten Bochumer Kinder treffen heute abend 8.13 Uhr auf dem Nordbahnhof ein. Die Eltern wollen ihre Kinder dort in Empfang nehmen.

* **Städtische Berufs- und Gewerbeschule.** Die städtische Berufs- und Gewerbeschule veranstaltet, wie schon kurz erwähnt, am 26. und 27. ds. Mts. eine Ausstellung von Arbeiten ihrer Schüler in den Räumen ihres Schulgebäudes Wittenerstraße 7. Diese Ausstellung soll insbesondere den Eltern und Lehrmeistern der gewerblich tätigen Jugend Einblicke geben in die berufliche und staatsbürgerliche Erziehungsarbeit der Schule; sie soll ferner dazu beitragen, die Verbindung der Werkstatt und des Elternhauses einerseits und der Schule andererseits zu stärken und die Beziehungen dieser Erziehungsfaktoren untereinander innig zu verknüpfen. Die letzte derartige Veranstaltung war im Jahre 1914, sie wird manchen noch im Gedächtnis sein. So wird diese Ausstellung besonders interessieren, indem sie der Oeffentlichkeit Zeugnis geben wird, daß die Berufsschule nach den vielfachen Hemmungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit wieder zielbewußt ihre Aufgaben zu erfüllen weiß. Jede andere Schule ist weniger vom Wirtschaftsleben beeinflußt, als gerade die Berufsschule; der Hoch- und Tiefstand der Wirtschaft hat in ihr einen Resonanzboden. Die Bedeutung der Berufsschule für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses in Handwerk und Industrie dürfte weit genug bekannt sein. Es ist zu wünschen, daß die geplante Ausstellung die Erwartungen in dieser Hinsicht voll erfüllt.

○ **Mehr Sommer-Sonderzüge für das besetzte Gebiet!** In diesem Jahre werden wieder Sommer-Sonderzüge nach den Seebädern, Ostpreußen, Mitteldeutschland und Süddeutschland gefahren. Zweck dieser Züge ist, den Bewohnern des Industriegebietes eine billige und bequeme Fahrt zu Erholungsstätten zu ermöglichen. Dadurch, daß jedoch die Reichsbahn diese Züge nicht im Zentrum des Industriegebietes, dem besetzten Gebiet, beginnen läßt, sondern diese Züge ihren Ausgangspunkt im Randgebiet nehmen, ist der Zweck zum größten Teil verfehlt. Dazu kommt, daß für die Bewohner des besetzten Gebietes viel zu wenig Fahrkarten reserviert worden sind. Wer den großen Andrang zu den Fahrkartenschaltern an den Verkaufstagen gesehen hat, konnte beobachten, daß die Zuteilung völlig unzulänglich war. Die Bewohner des besetzten Gebietes, die im vorigen Sommer wegen der Verkehrssperre nicht hinausfahren konnten, haben in diesem Jahre wohl ein ganz besonderes Anrecht auf Erholung und Beförderung in Sommersonderzügen. Wie wir erfahren, haben die Kommunen, Handelskammern und Verkehrsorganisationen des besetzten Gebietes schärfsten Einspruch gegen das Vorgehen der Reichsbahn erhoben und Einlegung weiterer Sonderzüge gefordert.

* **Der Polizeiknüppel im Dienste der Schutzpolizei.** Wie der preußische Minister des Innern in einer Verfügung ausführt, haben sich die den größeren staatlichen Polizeiverwaltungen zugewiesenen Polizeiknüppel bewährt. Ihre allgemeine Einführung erfolgt für sämtliche Polizeibereitschaften sowie zu Unterrichtszwecken für die staatlichen Polizeischulen. Mit der Verwendung des Polizeiknüppels auch im Einzeldienst erklärt sich der Minister unter der Voraussetzung einverstanden, daß die Polizeiknüppel den Polizeibeamten auf den Polizeirevieren und Bezirkswachen nur für die Zeit des Postenstehens und die Streifengänge usw. ausgehändigt, im übrigen aber von den Wachthabenden unter Verschluß gehalten werden. Gegen solche Beamte, die sich eine vorschriftsmäßige Verwendung des Polizeiknüppels, insbesondere Mißhandlungen auf den Polizeirevieren, zuschulden kommen lassen, soll nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen rücksichtslos eingeschritten werden. Eine Mißhandlung wehrloser Gefangener soll mit den schärfsten Disziplinarstrafen geahndet werden.

** **Die französisch-belgischen Anordnungen für das Ruhrgebiet und die übrigen neubesetzten Gebiete.** In Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, ist ein Nachschlagewerk erschienen, das auf 178 Seiten alle Verfügungen und Verordnungen enthält, die für das neubesetzte Gebiet von den Besatzungsmächten erlassen wurden. Sie sind in französischer und deutscher Sprache nebeneinander gesetzt. Ein Nachschlageregister erleichtert das Auffinden der einzelnen Bestimmungen; das beigefügte Schlagwörterverzeichnis dient der leichteren Orientierung. Das sorgfältig zusammengestellte Werk ist Behörden wie auch manchen privaten Unternehmen unentbehrlich, da es bisher an einer geordneten Sammlung fehlte.

× **Visen-Erteilung für die Vereinigten Staaten.** Das Konsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Köln hat mit der Visen-Erteilung begonnen. In erster Linie werden bevorzugt: 1. Angehörige von Bürgern der Vereinigten Staaten (Väter, Mütter, Ehefrauen und Kinder unter 21 Jahren), 2. Landwirte und deren Familien, 3. alle Personen, die bereits im vorigen Jahre ein Visum erhalten haben. Die vorgenannten Personen können sofort unter Vorlage ihrer Papiere beim Konsulat persönlich vorstellig werden. Alle übrigen Personen, die beabsichtigen, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern, müssen dem Konsulat durch die Post einen schriftlichen Antrag einreichen. Das Konsulat der Vereinigten Staaten in Köln ist zuständig für die gesamte Rheinprovinz nördlich der Mosel, Westfalen, Lippe und Waldeck.

× **Studienfahrt nach Blankenstein.** Die „Vereinigung für Heimatkunde" besucht kommenden Samstagnachmittag Blankenstein. Auf der Burg wird der bekannte Forscher der Ruhrburgen, Seminaroberlehrer Weiß (Hattingen), einführen in den Sinn dieser alten Höhenburg, sowie in ihre Geschichte als Verwaltungssitz des Drosten. Wenn auch Burg Blankenstein von jeher das Ziel vieler Wanderer war, über seine geschichtliche Vergangenheit war bislang nicht allzuviel bekannt, sodaß die diesmalige Studienfahrt auf rege Beteiligung rechnen darf. Der Kontrolle auf der Kester Brücke wegen wolle jeder an seinen Personalienausweis denken. (Siehe Anzeige.)

a. **Tarifabkommen in der Zentralheizungsindustrie.** Auf einer in Düsseldorf abgehaltenen Konferenz der am Tarifabkommen in der Zentralheizungsindustrie beteiligten Arbeitnehmer organisation wurde beschlossen, den Rahmen- und den Gehaltstarif anzunehmen. Das Gehaltsabkommen richtet sich nach dem in der Nordwestgruppe der Eisen- und Stahlindustrie geltenden.

* **Warnung an Mädchen.** Die Unerfahrenheit und die Not mancher jungen Mädchen suchen sich unsaubere Elemente zunutze zu machen. In die Stempelstelle für weibliche Erwerbslose im Gasthof „Römer" an der Alleestraße kamen am Montag zwei Herren, die vorgaben, dringend ein Mädchen für einen auswärtigen Landwirt zu benötigen. Die dienstleitende Dame des Arbeitsnachweises durchkreuzte das Vorhaben der beiden Männer, denen ein harmloses Mädchen bald ins Garn gelaufen wäre.

* **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurde auf dem Marienplatz ein Fahrrad (Marke „Baldia" Nr. 86 352). Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Urkundenfälschung und Betruges bezw. wegen Netzucht. Festgenommen wurden drei Personen wegen Abtreibung und je eine Person wegen Betruges bezw. auf Grund eines Haftbefehls.

** **Kleine Tageschronik.** Ein Frühgewitter bracht gestern rauschende Regengüsse. — Von Anwohnern der Maarbrücker Straße gehen uns Klagen über die öffentliche Gesundheit schädigende Ueberstände zu, denen die Gesundheitspolizei wohl nachgehen wird. — Ein Marktverkehr scheint sich allmählich auf dem Westfalenplatz anbahnen zu sollen. Wenigstens sieht man am Montag und Donnerstag einige Frauen vom Lande und Gemüseverkäufer. Viele Anwohner des Stadtteils Nechen-Ehrenfeld würden eine regere Beschickung des Westfalenplatzes begrüßen, da ihnen dann der weite Weg zum Wilhelmsplatz erspart würde. — Dienstag nachmittag entstand an der Dorstener Straße ein großer Auflauf. Ein Anwohner hatte durch Zeitungsinserat eine Putzfrau gesucht. Die nun den Tag über in großer Zahl vorsprechenden Frauen wurden damit beschieden, sie bekämen Nachricht. Darüber bemächtigte sich der Frauen eine mächtige Erregung. — Auf der Zeche „Präsident" mußte wegen Absatzmangel am Dienstag eine Feierschicht eingelegt werden. — Zu der Beschwerde über die Behandlung eines alten Mannes wird uns von beteiligter Seite mitgeteilt, daß das Verhalten des Achtundsechzigjährigen nicht einwandfrei sei und er nicht nötig habe, anderswo Unterkunft und Schutz zu suchen. Seine Enkelin und deren Familie hätten sich dem alten Manne gegenüber einwandfrei benommen. — In der späten Abendstunde wurde am Montag abend ein junges Mädel am Bahnhof Präsident von einer älteren Mannsperson belästigt und verfolgt. Das Mädel ergriff die Flucht. Ein hiesiger Bürger stellte den Buben zur Rede, der freche Antworten gab, worauf er die verdiente Züchtigung erhielt.

Die Städteschnellbahn.

Die Träger des Schnellbahnunternehmens Köln—Hamm hielten in der letzten Woche in Elberfeld eine Gesellschafterversammlung ab, die von dem Vorsitzenden dieser Interessentenvereinigung, Oberbürgermeister Dr. Köttgen (Dortmund) geleitet wurde. Neu sind dieser Vereinigung in der Zwischenzeit die Städte Gladbeck und Hannover aus dem Landkreis Bochum beigetreten. Die Entwurfsbearbeitung ist jetzt soweit gediehen, daß die Entwurfsgrundlagen sämtlich festgelegt sind. Mit den verschiedenen Städten, mit Ausnahme von Köln, Bochum und Oberhausen, ist eine Verständigung über die Linienführung innerhalb der einzelnen Stadtgebiete erfolgt. In Bochum, wo die örtlichen Verhältnisse besonders schwierig liegen, konnte eine der Stadtverwaltung genehme und für die Interessen der Schnellbahn annehmbare Trasse noch nicht gefunden werden. Die Entwurfsbearbeitung wird so weiter betrieben werden, daß mit einer Fertigstellung des baureifen Entwurfes bis Oktober nächsten Jahres mit Bestimmtheit gerechnet werden kann.

Vom Siedlungsverbande wird darauf hingearbeitet, bei den einzelnen Bahnhöfen auf die Möglichkeit der Einführung später zu erstellender Straßen-Schnellbahnen bezw. Schnellbahnen zu prüfen. In Bochum ist die Zuleitung solcher Straßenschnellbahnen in den projektierten neuen Zentralbahnhof am Lohberg vorgesehen. Um die Errichtung von Wohngebäuden im Zuge der Schnellbahn und ihrer Zubringerlinien, die die Durchführung der Bahn erschweren bezw. verteuern würden, zu verhindern, soll in der durch den Verbandspräsidenten des Siedlungsverbandes zu erlassenden Baupolizeiordnung eine allgemeine Bestimmung aufgenommen wird, daß „die Ortspolizeibehörden die Fluchtlinien der festgesetzten Verkehrsbänder den Nachbargrenzen von Baugrundstücken der offenen Bauweise gleichsetzen." Die Kreise außerhalb des Gebietes des Siedlungsverbandes werden ersucht, ebenfalls alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, das Bauen in der Trasse der Schnellbahn zu verhindern. Eine weitere Sicherung der Trasse der Schnellbahn soll dadurch erzielt werden, daß die infrage kommenden Kreise das für die Schnellbahn erforderliche und durch Bebauung bedrohte Gelände erwerben oder durch entsprechende dingliche Eigentumsbeschränkungen sichern. Die so erworbenen Grundstücke oder dinglichen Berechtigungen sollen später in die zu gründende Schnellbahn A.-G. eingebracht werden. Es wurde eine Kommission von drei Herren bestimmt, die mit dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer prüfen soll, ob im § 10 des Gesetzentwurfs für die neue Reichsbahn-A.-G. die genügende Sicherheit enthalten ist für die Selbständigkeit der Städteschnellbahn oder ob Schritte zur Erlangung einer solchen noch erforderlich sind. **

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Neues Operettentheater.** Im Neuen Operettentheater gelangt heute zum letzten Male das große Sittenbild „Verlorene Töchter" zur Aufführung. Donnerstag und Freitag wird auf vielseitigen Wunsch „Familie Raffke" in erstklassiger Besetzung aufgeführt. Der Vorverkauf ist ab 4 Uhr geöffnet.

* **Bühnenvolksbund.** Die Geschäftsstelle (Ecke Maltheser- und Gneisenaustraße) nimmt Anmeldungen während der Bureaustunden von 10—2 und von 4—8 Uhr an. Der Jahresbeitrag beträgt 2,— Mk. Da die Bildung der Theatergemeinde für die kommende Spielzeit, welche am 9. September d. J. beginnt, ungesäumt erfolgen muß, haben die bisherigen Mitglieder und neue Freunde spätestens bis zum 31. Juli ihre Neuanmeldung vorzunehmen. (Siehe Anzeige.)

BA Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin.

Es lag etwas Grausames in dem Lächeln, das ihre starken, weißen Zähne entblößte. Die bewußte Grausamkeit des Alters gegen die Jugend. „Ihr seid auch mitschuldig an der Entwicklung der Dinge," fuhr sie langsamer und beinahe genießerisch fort. „Ihr habt die Pfeiler des alten Regimes untergraben, weil Ihr Euch von Eurer eigenen Sentimentalität narren ließt! Denke an Deinen Bruder Boris! — — Denke an Feodora Gregorowna! — Ich hätte meine Tochter Feodora nicht aufs Gymnasium schicken sollen! Ich hätte Boris ohrfeigen sollen, als er mir zum ersten Male mit seinen freiheitlichen Ideen und seiner Freundschaft zu Suwalkoff kam."

Marja Petrowna lächelte.

„Jetzt ist diese seine Freundschaft zu Suwalkoff unsere Rettung."

Die Fürstin schien es zu überhören. Sie tat einen neuen Zug aus ihrer Zigarette und blickte sinnend den feinen, bläulichen Rauchwölkchen nach.

„Es ist die Schuld Deiner Mutter, Marja Petrowna. Deine Mutter war eine Deutsche. Alle Deutschen sind sentimental. Deine Mutter hat Rußland niemals verstanden. Sie war eine von denen, die der Revolution Tor und Tür geöffnet haben."

Marja Petrowna hob mit einer brüsken Bewegung den Kopf.

„Du darfst nicht so von ihr reden," sagte sie fast heftig.

Lydia Pawlowna bewegte die vollen Schultern.

„Du bist auch eine von denen, in denen der Geist dieser neuen Zeit rumort, Marja Petrowna. Er spukt in Euch allen. Vielleicht, ohne daß er Euch selbst noch recht zum Bewußtsein kommt. Aber wir Alten verspüren ihn. Wir spüren ihn, ohne ihn zu begreifen."

Sie sah sich mit einem herausfordernden Blicke in dem großen Zimmer um. Es wirkte trotz seiner Größe überladen wie das Magazin eines Warenhauses. Auf den seidenen Tapeten, die zwischen den Fenstern abgerissen und mit Reißzwecken wieder angeheftet waren, hingen Gemälde und venezianische Spiegel. Einer der Spiegel war zersplittert, und die gelbe Atlastoilette einer hochfrisierten, weißgepuderten Dame aus der Zeit der großen Katharina war wie von Pulverdampf geschwärzt. Zwischen vergoldeten Rokokomöbeln stand eine Chaiselongue, die mit einer kostbaren persischen Decke belegt war. Dahinter, durch eine spanische Wand halbverdeckt, ein Feldbett mit Kissen aus rotem Inlett.

Die Fürstin streckte die Hand danach aus und begann hell und klingend zu lachen.

„Wirklich, Marja Petrowna, wir begreifen ihn nicht. Wir begreifen es nicht, daß irgend eine Kommission von gewesenen Bauern über unsere Güter und Paläste verfügt wie über ihr Eigentum, daß wir in den dritten Stock des Palais Bolkonski hinaufflüchten müssen, weil die bolschewistische Regierung es für geraten hält, in den unteren Stockwerken eine Gemäldegalerie einzurichten, die kein Mensch besucht. Daß wir auf keinen Raum mehr Anspruch haben sollen, der nicht gleichzeitig als Schlafgemach dient, und unser Leinen aufs Land hinausschaffen mußten, um es vor Konfiskation zu schützen. — — Daß Söhne von Bauern, die früher als Sekretäre oder Hauslehrer in unsern Kreisen geduldet wurden, nun Vergünstigungen und Gnaden austeilen —"

Eine Bewegung von Marja Petrowna veranlaßte sie, innezuhalten.

Marja Petrowna war sehr blaß.

„Suwalkoff ist nebenan," flüsterte sie. „Du sprichst sehr laut, Lydia Pawlowna."

Im Nebenzimmer war das Geräusch eine hart und heftig gerückten Stuhles. Dann der Klang von Schritten. Von ruhigen, schweren, des glatten Parketts ungewohnten Schritten. Sie näherten sich der Tür, schienen dann auf halbem Wege inne zu halten, kehrten zurück und verstummten.

Marja Petrowna zögerte einen Augenblick. Dann, ohne einen Blick auf die Fürstin zu werfen, die wieder mit dem stoischen Gleichmut der großen Dame zu ihrer Zigarette gegriffen hatte, wandte sie sich mit einer rückweisen Bewegung zu der weißen Flügeltür im Hintergrunde des Zimmers und öffnete sie.

Sie sah Suwalkoff mit abgewandtem Gesicht am Fenster stehen. Seine kräftige, gedrungene Gestalt mit dem ein wenig gekrümmten Rücken seiner bäuerischen Vorfahren wirkte zwischen den zierlichen Rokokomöbeln fast plump.

Beim Oeffnen der Tür zuckte er zusammen. Aber er wandte sich nicht um.

Marja Petrowna schloß die Tür hinter sich und trat näher.

„Sergej Alexandrowitsch —" sagte sie leise.

Da machte er eine jähe Wendung ins Zimmer.

„Sagen Sie jetzt nichts, Marja Petrowna", bat er.

Er hatte ein intelligenter Gesicht mit stark vorspringenden Backenknochen und gutmütigen Kinderaugen, in denen in diesem Augenblick ein Ausdruck von Trauer stand.

„Sagen Sie jetzt nichts, Marja Petrowna!"

„Warum nicht?" fragte sie mit einem Lächeln, das ihr über die Peinlichkeit der Situation hinweghelfen sollte.

Suwalkoff sah sie an.

„Bleiben Sie so stehen, Marja Petrowna! — Sie sind sehr schön. — Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie zu mir gekommen sind. Wenn Sie aber sprechen würden, wäre es vielleicht eine Lüge."

„Lüge ich denn so viel, Sergej Alexandrowitsch?"

Suwalkoff zuckte die Achseln.

„Ich weiß es nicht, Marja Petrowna. — Weshalb sind Sie zu mir gekommen? Weil Sie meinten, daß die Worte der Fürstin mich verletzt haben könnten und ich Ihnen vielleicht meine Protektion entziehen dürfte."

„Pfui, Sergej Alexandrowitsch!"

„Was soll mich aber an den Worten Ihrer Tante verletzen, Marja Petrowna? — Daß die Fürstin mich den Sohn eines Bauern nennt? — Habe ich es jemals geleugnet? Hab ich mich jemals für etwas Besseres gehalten, Marja Petrowna? Ich spreche nicht von gestern und heute. Aber Sie kennen mich von früher her. Von Petrowsky her. Als ich noch die Uniform trug und Tee trank, um meinen Hunger zu betäuben."

Marja Petrowna [illegible]elte.

„Ein gutes Rezept, Sergej Alexandrowitsch. Wir hatten während der letzten Wochen Gelegenheit, es auszuprobieren."

Ueber Suwalkoffs ausdrucksvolles Gesicht glitt ein Erschrecken.

Er sagte leise und mit einer Stimme, die um Verzeihung zu betteln schien:

„Es ist nicht meine Schuld, Marja Petrowna. — Weshalb sagten Sie es nicht früher? Ich kenne Soldaten von der Roten Garde, die jede Woche einmal hinaus aufs Land kommen. Ich hätte Gelegenheit gehabt, Ihnen Milch und Kartoffeln zu verschaffen."

„Sie sind sehr gütig, Sergej Alexandrowitsch. Aber Sie können es uns nicht verdenken, daß wir Ihre Freundlichkeit nicht mehr als unbedingt nötig in Anspruch nehmen wollen."

„Meine Freundlichkeit, die Sie ohnehin schon so schwer drückt, Marja Petrowna."

Sein bitterer Ton ließ sie erröten. Sie schlug die Augen nieder.

„Jede Freundlichkeit, die einem Almosen gleicht, hat etwas Bedrückendes, Sergej Alexandrowitsch. Um so mehr, wenn man nicht daran gewöhnt ist, Almosen zu empfangen. Sie dürfen uns das nicht übel nehmen."

Ich nehme es Ihnen nicht übel, Marja Petrowna. Es schmerzt mich nur. Wie mich auch vorhin Lydia Pawlownas Worte geschmerzt haben. Nicht um meinetwillen, Marja Petrowna. Aber um der Sache willen."

Marja Petrowna zuckte die Achseln.

„Die Fürstin ist eine alte Frau, Sergej Alexandrowitsch. Unter der zaristischen Regierung alt geworden. — Sie weiß mit dem neuen Rußland nichts anzufangen."

Ihre Schultern unter dem dünnen weißen Wollstoff der Bluse hoben und senkten sich wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

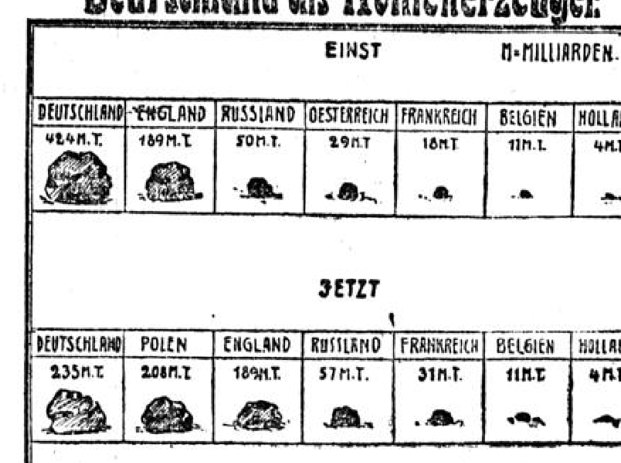
Die Zustände in der Kaliwirtschaft.

Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes verlangte durch eine Eingabe an den Reichswirtschaftsminister am 10. März d. J. die schleunige Einführung des Reichs-Kalihandels-Monopols. Diese Eingabe wurde bis jetzt nicht beantwortet. Nunmehr nimmt die „Bergarbeiterzeitung“ Veranlassung die Zustände in der Kaliindustrie und die Bergarbeiterforderungen der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Den Beherrschern der Kaliindustrie kam es in der Vergangenheit weniger auf die Erzielung wirtschaftlicher Höchstleistungen, als auf den durch Neugründungen zu erzielenden Verdienst an. Damit blieb natürlich die Betriebstechnik und rationelle Betriebsorganisation in der Entwicklung weit zurück. Das Rennen um die höchste Beteiligung am Absatz vernichtete ungeheure Werte. Insgesamt wurden von 220 mit einer Quote versehenen Kaliwerken 145 = 65,91 Prozent stillgelegt. Berechnet man den Durchschnittsbetrag für die Niederbringung eines Kalischachtes vorsichtig mit 3,5 Millionen Goldmark, so ergibt sich zunächst, daß 507,5 Millionen Goldmark in die Erde verpulvert sind. Die Aufwendungen der in den Kaligebieten liegenden Gemeinden gehen in die Milliarden. Fast sämtlichen stillgelegten Werken droht die Gefahr des Ersaufens. Damit ist aber gleichzeitig der weitaus größte Teil der deutschen Kalilagerstätten gefährdet. Seit dem 1. Oktober 1920 bis zum 1. Juni 1924 fand eine Verminderung der Belegschaft um 33 628 Mann = 56 Prozent statt. Die Konsequenz des furchtbaren Sinkens der deutschen und des anhaltenden Steigens der elsässischen Absatzziffern ist doch nur so zu ziehen, daß die Taktik des Kali-Syndikats gegenüber dem Elsaß einen vollständigen Zusammenbruch erlitten hat. Die Lohnverhältnisse sind ungünstig.

Die Löhnverhältnisse auf den südlichen Randzechen des Ruhrgebietes.

Aus Unternehmerkreisen des Ruhrbergbaues wird uns geschrieben: Wenn man den früher üblichen Lohnunterschied zwischen den von der Stillegung bedrohten südlichen Randzechen und den übrigen Zechen feststellen will, so dürfen selbstverständlich nur die Löhne der betr. Zechen mit den in den anderen Bergrevieren gezahlten Löhnen verglichen werden. Es betrug beispielsweise der durchschnittliche Schichtlohn der Gesamtbelegschaft auf der Zeche „Schürbank u. Charlottenburg“ im ersten Viertel 1914 4,88 Mark gegen 5,31 Mark in den anderen Revieren des Ruhrbergbaues (— 8,10 Prozent), im zweiten Viertel 1914 4,80 Mark gegen 5,28 Mark (— 9,09 Prozent), auf Zeche „Alte Haase“ im ersten Viertel 1914 4,61 Mark gegen 5,31 Mark (— 13,18 Prozent), im zweiten Viertel 1914 4,43 Mark gegen 5,28 Mark (— 16,10 Prozent), auf Zeche „Johannessegen“ im ersten Viertel 1914 4,59 Mk. gegen 5,31 Mark (— 13,56 Prozent), im zweiten Viertel 1914 4,53 Mark gegen 5,28 Mark (— 14,20 Prozent). Aehnlich lagen die Verhältnisse auch im Jahre 1913 und zwar auf allen in Frage kommenden Zechen. Die Notlage des Ruhrbergbaues, namentlich der südlichen Randzechen, ist allgemein bekannt. Im Kreise Hattingen wurde in einer Gemeinderatssitzung von dem Amtmann ernstlich davor gewarnt, die Frage der Zechenstillegungen als einen Bluff der Zechenbesitzer zu betrachten. Es sei bitter ernst mit der Not der Betriebe. Die Betriebsräte einzelner Zechen haben erklärt, die Belegschaften würden mit einer angemessenen Lohnkürzung einverstanden sein, wenn diese auf allen südlichen Randzechen vorgenommen würden.

Deutschland als Kohlenerzeuger



Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. Juli Geld	22. Juli Brief	21. Juli Geld	21. Juli Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	165.45	161,25	159,80	160,50	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,345	1,355	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,35	19,45	19,35	19,45	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,06	56,34	56,06	56,34	1.120
Dänemark	100 "	100%	67,73	68,07	67,43	67,77	1 125
Schweden	100 "	100%	111,57	112,13	111,42	111,98	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,195	18,225	18,10	18,20	0.80
England	1 Pfund	100%	18,425	18,515	18,375	18,465	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	21,65	21,75	21,70	21,80	0.80
Schweiz	100 "	100%	77,26	77,64	76,46	76,84	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,46	56,61	55,46	55,74	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,915	5,955	5,92	5,94	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,47	12,53	12,45	12,51	0.850
Ungarn	100 000 "	100%	5,165	5,185	5,164	5,184	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Schwankungen an der Berliner Börse.** Bei Börsenbeginn lagen umfangreiche Kauforders vor, da der Verlauf der gestrigen Börse bei weiteren Kreisen anregend gewirkt hatte. Nach Befriedigung der erheblichen Nachfrage kam aber die Aufwärtsbewegung ins Stocken, und Abgaben gewannen Oberhand. Man erklärte diese Tendenzänderung aus der Befürchtung vorsichtiger Spekulationen, daß die Einwendungen der für die Unterbringung der deutschen Anleihe maßgebenden Finanzleute bezüglich der Sanktionen und der Eisenbahnfrage möglicherweise das ganze Ergebnis der Londoner Konferenz gefährden könnten, obwohl man nicht verkannte, daß das Eingreifen der Bankiers für die deutsche Sanierung ein Entgegenkommen bedeutet. Die anfänglichen Gewinne gingen zum Teil verloren. Harpener konnten einen Gewinn von 2½ Billionen Prozent behaupten. Von Bankaktien stieg Berliner Handelsgesellschaft kräftig weiter. Schiffahrtsaktien waren fest. Bevorzugt wurden Hapag und Südamerikanische Dampfschiffahrt. Eine stärkere Aufwärtsbewegung erfuhren Kanada-Pacific um ziemlich 5 Billionen Prozent. Von deutschen Anleihen bröckelten Kriegsanleihen ab. Die Börse zeigte in der zweiten Stunde weitgehende Zurückhaltung.

* **Die Dortmunder Börse freundlich gestimmt.** Im Einklang mit der Berliner Börse eröffnete die heutige Börse in freundlicher Haltung. Sowohl auf dem Kohlen- wie Kalimarkt konnten die Kurse eine Kleinigkeit anziehen. Umsätze fanden allerdings nicht in großer Anzahl statt, da die Kapitalnot noch immer sehr groß ist. Man hörte von Kohlenkuxen: Alte Haase 400—500, Trappe 500—700, Heinrich 1900 bis 2300, Langenbrahm 5750—6500, von Kohlenaktien: Adler Kohle 5,5—6,5, Karl Friedrich 1—1,7, Webko 3—4, von Kalikuxen: Asse 950—1100, Alexandershall 3000—3500, Rheinacdsbrunn 250—350, Bernsdorf 250 Geld und Oberhof 250—350, von Kaliaktien: Niedersachsen 8,25—4, Krügershall 2,5—3, Ummendorf 0,4—0,6, Adler Kali 7,75—8,50. Auf dem Markte der unnotierten Industrieaktien konnte sich das Geschäft immer noch nicht beleben. Umsätze fanden kaum statt.

* **Die Düsseldorfer Börse gleichfalls angeregt.** Auf den einzelnen Marktgebieten konnte sich der Kursstand teilweise gut behaupten bezw. leicht erhöhen. Auf dem Kohlenmarkt wurden genannt: Diergardt 2500 bis 3000, Langenbrahm 5500—6500, Carolus Magnus 2300—2600. Von Kohlenaktien: Adler Kohle 5,5 bis 6,5, Becker Kohle 3,25—4,50. Von Kaliaktien: Hallesche Kali 7,50—8,50, Hannover Kali 7,50—8,50, Krügershall 2,35—3, Adler Kali 7,75—8,25 und von unnotierten Industrieaktien: Becker Stahl 1200—1800, Kabel Rheydt 3500—4000, Benz Motore 2350—2800, Sichel 3100—3800.

Vom Geldmarkt.

* **Industriekredit.** Die auswärtigen Banken im Solinger Gebiet haben sich bereits stark mit Kapitalien engagiert. 60- bis 70 000 Pfund hat eine der größten Banken allein im Bezirk investiert. Augenblicklich sind die Banken zurückhaltender, angeblich bis zur Klärung der Verhältnisse.

Bankwesen.

* **Barmer Bank-Verein.** Der Abbau des Filialnetzes macht weitere Fortschritte, und zwar wird neuerdings von der Schließung von 20 weiteren kleineren Filialen gesprochen, deren Geschäfte auf die benachbarten größeren Filialen übernommen werden.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Steinkohlenbergwerke Becker A.-G., Bochum.** Diese Gesellschaft hat, wie wir wiederholt hervorgehoben haben, mit der Stahlwerk Becker A.-G. in Willich nichts mehr gemeinsam, nachdem die Aktienmehrheit von der Industriellen Bankgesellschaft m. b. H. in Düsseldorf an eine unter Führung der Bank Guyerzeller A.-G. in Zürich stehende deutsch-schweizerische Gruppe übergegangen ist. Unabhängig von den Verhandlungen mit der Stahlwerk Becker A.-G. in Willich hat auch mit dem Mehrheitsbesitzer der Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. in Bochum das belgische Hüttenwerk Ougrée Marihaye Verhandlungen geführt. Wie beim Stahlwerk Becker die Verhandlungen ergebnislos verlaufen sind, sind auch die Verhandlungen mit der Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. vonseiten der letzteren Gesellschaft ohne Ergebnis abgebrochen worden. Ougrée Marihaye wollte das Hochofenwerk Reinholdhütte am Krefelder Rheinhafen an eine rheinisch-westfälische Industriegruppe — man spricht von Mannesmann — verkaufen; die Zeche „Präsident“ der Steinkohlenbergwerke Becker A.-G. an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Dortmund gegen einen langjährigen Kohlenlieferungsvertrag veräußern. Die Förderung beträgt bei „Präsident“ zurzeit etwa 1900 Tonnen und bei „Herbede“ 1000 Tonnen täglich.

$ **Kaliwerke Ronnenberg, A.-G., Hannover.** Der Aufsichtsrat beschloß, von der Verteilung einer Dividende abzusehen und die Aufstellung der Goldmarkbilanz bis nach Klärung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse hinauszuschieben.

$ **Deutsche Evaporator A.-G., Berlin.** Die Generalversammlung beschloß, den rechnungsmäßigen Ueberschuß von 270 379 Bill. Mark vorzutragen.

* **Industriekrise in Sachsen.** Wie der „Lokalanzeiger“ aus Dresden meldet, ist in Westsachsen ein scharfes Abflauen der industriellen Tätigkeit zu verzeichnen. In den Textilgebieten Merane, Glauchau, Krimmitschau und Werdau stößt die Mehrzahl der großen Webereien und Spinnereien auf Schwierigkeiten. In Zwickau haben die Horch-Werke von 1500 Arbeitern 800 entlassen. Die Maxhütte hat sich genötigt gesehen, ihren Zwickauer Betrieb ganz stillzulegen.

* **Kruppinteressen in Spanien.** Wie die „Köln. Volksztg.“ erfährt, sind die Verhandlungen, welche die Fried. Krupp A.-G. seit längerer Zeit mit spanischen Interessengruppen und der spanischen Regierung führt, damit zum Abschluß gebracht worden, daß unter Beteiligung der Firma Krupp die „Union Naval Levante“ eine Anzahl spanischer Schiffsunternehmungen, Schiffswerften und Metallwerke zu einer Gruppe zusammenschließt, um durch Neubauten von Schiffen und anderen Betriebserweiterungen der spanischen Seeschiffahrt einen großen Anteil an der Weltschiffahrt zu geben. Darüber hinaus sollen mit weiteren deutschen Interessentengruppen aussichtsreiche Verhandlungen auf stärkeren Anteil der deutschen Industrie in Spanien angeknüpft worden sein. Auch mit der chemischen Großindustrie seien Verhandlungen zum Zwecke der stärkeren Beteiligung im Gange.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 22. Juli 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	172—179	Raps	2.75
Roggen märk.	130—137	Viktoriaerbsen	20,00—21,00
Sommergerste	155—165	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	139—144	Futter-Erbsen	14.00—.
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00—17.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—.—
		Rapskuchen	10.50—10.60
Weizenmehl 1)	24,00—27,50	Leinkuchen	19.00—20.00
Roggenmehl 1)	20,50—23,00	Trock. Schnitzel	8.80—9.00
Weizenkleie 1)	9.60—9.80	Torfmelasse	—.—
Roggenkleie 1)	9,50—9,60	Kartoffelflocken	20.50—21.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Da keine besonderen Anregungen vorlagen, war das Geschäft am Produktenmarkt recht ruhig. Weizen wurde für Export begehrt, Roggen wurde in alter Ware nach wie vor viel angeboten und fand schwer Unterkunft. Für Roggen waren die Abgeber zahlreicher und zum Teil billiger. Gerste war bei kleinem Angebot still. Hafer schwächte sich etwas ab. Mehl und Futterartikel wurden weniger umgesetzt.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 21. Juli.) Auftrieb 102 Stück Großvieh; 169 Kälber; 418 Schweine; 26 Schafe; 1 Ziege. Die Marktpreise betrugen pro 1 Pfd. Schlachtgewicht im Bill. Mark für Ochsen und Kühe: Vollfleischige, ausgemästete bis zu 7 Jahren 0,85—0,90; mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,70—0,84. Bullen: Vollfl., ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwerts und mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,52—0,62. Kälber: 1. Qualität (Ausgesuchte über Notiz) 1—1,05; 2. Qualität 0,80—0,90; 3. Qualität 0,60—0,70. Schweine: Schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,78; geringe Schweine und Sauen 0,71—0,75. Schafe: Gut genährte Hammel und Schafe und mäßig genährte Hammel und Schafe 0,60—0,80. Handel mittel.

* **Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse.** Am Freitag, den 25. ds. Mts., nachmittags 3½ Uhr, findet im Lingenhof zu Dortmund der nächste Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallbörse statt.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 22. Juli 192[4]

	Gold-M. [illegible]
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	121.50
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.06—1.08
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0,57—0.58
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.57—0,58
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0.48—0.49
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.20—2.30
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.50—4.60
Zinn, Straits u. Billiton	4.50—4.60
Austtralzinn	4.50—4.60
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.40—4.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.30—2.40
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.64—0,66
Silber in Barren 900% fein	91.00—92.00

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie und vorzeitige Alterserscheinungen, ein anregendes und kräftigendes Hormon-Yohimbin-Präparat. Fachärztlich begutachtet und empfohlen. Einzel- und Kurpackung. In jeder Apotheke erhältlich.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 22. Juli 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	2.25	2.25
" Spinn.	0.40	0.45
Accumulator. Ha	20.—	20.70
Adler Portlandz.	4.10	3.75
AdlerhüttenGlas	6.10	6.—
Adler & Oppenh.	49.—	49.—
Adlerwerke	1.12	1.10
A.-G. für Anilin	9.75	9.37
" Bauausführ.	0.475	0.50
" für Verkehr	35.75	34.75
Alexanderwerk	1.60	1.55
Allg. Elektr.-Ges	7.20	6.87
" " V.-Akt	1.—	2.10
" Häuserbau	1.75	1.75
Alsen Zement	30.50	30.50
Amme Giesecke	2.—	1.80
Ammendorf. Pap	3.20	3.—
AngloCon.Guano	7.12	6.75
Anh. Kohlen-Akt.	13.12	13.—
Ankerwk. Hgstb.	23.10	23.10
Annabg.Steingut	11.25	11.—
Annen.Gussstahl	5.30	5.75
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.50	14.75
Augsb.-Nürnb. M	17.—	15.80
Bad.Anil. Sod.-W	12.62	11.37
Balcke Maschin.	3.10	3.25
Baroper Walzw.	25.50	24.—
Basalt-Akt.-Ges.	8.12	8.50
Bast & Co.	8.75	8.20
Bay. Spiegelglas	4.10	4.—
Bedburg Wollind	7.—	7.—
Bemberg J. P.	9.50	9.75
Bendix Holzbear	1.80	1.75
Berg C. Eveking	27.25	27.90
Berger J., Tiefb.	2.90	2.70
BergmannElekt.	10.62	10.—
Berl.-Anh.Masch	4.12	3.70
Berl. GubenHutf.	13.—	12.50
" Holzkompt.	5.50	5.70
Berl. Masch. Bau	9.12	9.—
Berth. Messing	6.—	5.75
BerzeliusBergw.	3.75	3.70
Beton-u.Monierb	0.80	0.90
Bielef.Mech.Web	16.80	16.50
BingMet.,Nürnb.	1.75	1.70
Bochum. Gussst.	44.25	44.50
Bödingh.,Reim.	1.40	1.20
Böhler & Co. G	19.50	22.50
BösperdeNWalz.	3.10	3.—

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	15.50	13.75
Braunsch. Kohle	17.50	—.—
Breitenb.Portld.	1.80	—.—
Brem.Besigh.Öl	12.75	12.20
" Linoleum	14.90	14.25
" Vulkan	42.—	40.50
" Wollkämm	70.—	70.—
Büchner-Werke	3.—	3.—
Buderus Eisen	7.37	6.62
Busch, Lüdensch	2.80	2.50
" Wagg.V.-A.	4.87	4.75
ButzkeMetallind	10.90	10.—
Byk-Guldenwke.	1.20	1.20
Calmon Asbest	0.775	0.625
Capito & Klein	17.60	17.60
CarolineBraunk.	43.—	40.25
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	18.—	17.50
Chem. Buckau	45.—	45.—
" Griesheim	11.12	11.—
" Grünau	7.75	7.75
" Ind. Gels.	53.—	51.—
" v. Heyden	2.10	2.—
" Weiler	8.50	8.30
" Albert	28.50	27.50
Chillingworth	1.20	1.20
Concordia	18.50	18.75
" Spinn.	1.50	1.40
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	5.50	5.40
Daimler Motoren	2.—	1.90
Delmenhorst Lin	9.12	8.90
Dessauer Gas	22.50	22.50
D.-Atl. Telegr.	8.10	7.30
D.Babc.&Wilcox	15.62	15.25
Dtsch-Luxemb.	45.—	44.50
Dtsche. Asphalt	3 25	2.70
" Eisenb.Sig	2.90	2.90
" Erdöl	33.40	32.25
" Fensterglas	1.—	1.—
" Gussstahl	2.70	2.60
" Jute-Spinn	16.—	14.10
" Kabelwerk	0.75	0.775
" Kaliwerke	24.—	23.50
" Msch.-Fab	4.12	4.—
" Schachtbau	32.—	35.—
" Spiegelgl.	8.80	8.80
" Steinzeug	4.50	4.40
" Tel.u.Kab	2.60	2.50
" Wollwaren	2.40	2.12
" Eisenh.	3.10	3.25
DippeMaschinen	0.675	0.60

	heutig	vorig.
Donnersmarckh.	59.75	59.75
Dörffler Oskar	1.12	1.12
Dresdner Gard.	2.60	2.50
Dürener Metallw	79.50	78.—
Dürkopp-Werke	7.25	6.50
Düsseld. Eis.-B.	3.60	3.90
" Eisenh.	8.—	8.—
" Kammgarn.	25.—	23.—
" Masch.	2.50	2.50
Dyckerh. & Wid.	1.97	1.80
Dynamit Nobel	5.50	5.10
Eckert Maschin.	6.60	6.90
Egestorff Salzw.	4,25	4.20
Eintracht Kohl.	32.50	29.60
Eiseng. Velbert	4.—	3.50
Eisenmatthes	2.20	2.—
Eisenwerk Kraft	11.80	11.50
Elberfeld. Farb.	10.40	9.75
" Kupfer	0.625	0.57
Elektra, Dresden	0.45	0.45
Elektr.Lieferung	10.10	9.50
Elekt.Licht u.Kr.	6.62	6.37
Elitewerke	0.75	0.50
Els.-Bad. Wolle	4.—	3.50
Enziger-Werke	8.—	7.50
Erdmannsd. Sp.	19.50	19.10
Erlang. Baumw.	8.—	8.—
Ernemann-Werk	1.70	1.50
Eschweiler Berw	63.—	62.50
Essener Steink.	43.25	40.50
Exzelsior Fahrr.	2.40	2.40
Faber Bleistift	7.50	7.25
Fafnirwerk	1.25	1.40
Fein-Jute-Spinn.	6.50	5.75
Feldmühle Pap.	2.40	2.25
Felten & Guill.	18.20	16.75
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	16,90	—.—
Flöth. Maschinen	5.—	4.70
Fraustädt. Zuck.	10.—	9.30
Freund. Masch.	8.25	8.—
Friedrichsh. Kali	18.12	18.75
Froebeln Zucker	4.80	4.80
Fuchs Waggon	0.60	0.62
Gaggenauer	6.40	6.30
Ganz Ludwig	0.275	0.25
Gebhard & Co.	4.50	4.50
" & König	22.—	22.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	46.—	45.—
" Gussst.	8.—	7.75
Genschow & Co.	13.—	11.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.80	3.80
Gerresheim.Glas	26.50	27.50
Ges.f.elektr.Unt.	13.62	12.50
Gildemeister&C.	30.—	29.50
Girmes Johs.& C.	13.—	12.50

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	1.90	1.90
" Woll	10 —	9.75
Gladenbeck H.	0.37	0.40
Glauziger Zuck.	13.50	14.50
Glockenstahl	2.90	2.70
Goedhart Gebr.	8.37	7.12
Goldschmidt Th.	8.80	8.50
Görlitzer Wagg.	2.60	2.50
Gothaer Waggon	1.30	1.30
Grevenbr. Masch	4.20	3.90
Gritzner Masch.	14.25	14.—
Grün & Bilfinger	8.25	8.50
Gruschwitz Text	2.75	2.75
Gutmann. Mas.	3.40	3.10
Haberm. & Guck.	0.80	0.80
Hackethal Draht	1.20	1.87
Hallesche Masch.	7.10	7.90
Hamb.Elektr.-W.	5.50	5.50
Hammersen F.H.	8.25	7.50
Hannov. Masch.	40.—	38.—
" Waggon	4.30	4.70
Hansa-Lloyd	0.525	0.50
Harb. Gummi Ph.	1.90	1.90
Harkort Bergw.	3.62	3.80
" Brückb.	13.70	13.25
Harp. Bergbau	50.75	48.—
Hartmann Mas.	2.60	2.50
Heckmann C.	35.—	35.—
Hedwigshütte	11.25	12.87
Hein, Lehm.&Co.	4.75	4.75
Held & Francke	0.425	0.40
Hemmoor. Zem.	29.75	30.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	5.50	6.—
Hille	0.65	0.65
Hilpert Masch.	2.90	—.—
Hindrichs Auffer	3.—	2.60
Hirsch, Kupfer	16.40	15.90
Höchster Farbw.	9.62	9.—
Hoesch Stahlw.	28.50	28.50
Hoffm. Stärke	2.10	2.10
Hohenlohe-Wer.	15.30	14.50
Holzmann Phil	2.75	2.60
Horch & Co.	4.50	5.25
Hotelbetr.-Ges.	24.—	24.—
Howaldtswerke	13.90	13.25
Höxt.-Gedelheim	7.10	—.—
Hubert. Braunk.	22.—	21.—
Humboldt-Masch	12.—	11.75
Humboldtmühle	1.80	1.75
Hupfeld Ludwig	1.80	1.80
Hutschenreut. C.	3.30	3.25
Hüttenw. Kayser	20.—	21.80
Ilse Bergbau	12.—	11.50
Industrie Bau	0.85	0.85
Jeserich A.	2.20	2.10
John Schrn.	4.—	3.90
Junghaus Gebr.	6.—	5.70
Jüdel Max	3.90	3.90
Jülich Zucker	11.—	11.—

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	6.90	6.50
Kahlbaum O.A.F.	14.—	13.60
Kaiserkeller	20.5	20.25
Kaliw. Aschersl	6.60	6.25
Kalker Maschin.	26.20	26.1
Kammerich-Wk.	22.—	22.—
Kapler Maschin.	3.—	3.20
Karlsruh. Masch.	1.25	1.84
Kasseler Feders	7.60	7.84
Kattowitzer Bg.	17.9	10.—
Kellner Walter	0.35	0.4
KeulaEisenhütte	3.70	3.5
Kirchner	12.5	12.—
Klauser Spinn.	8.10	7.3
Klöcknerwerke	32.—	31.60
Köhlmann Stärk.	18.—	17.25
Kohlendestillat.	31.50	31.75
Köln-Neuess. Bg.	29.—	28.20
" -Rottweiler	5.75	5.25
Köln. Gas u.Elek.	1.90	—.—
Kölsch Walzeng.	16.—	16.—
König Wilhelm	61.—	61.—
Königszelt	11.5	12.—
Kontinental As.	3.—	—.—
Kont. Wass.	17.25	16.62
Körbisdorf. Zuck	115.-	115.-
Körting Gebr.	4.25	4.12
Körtings Elektr.	6.75	6.25
Kostheim Cellul.	5.60	5.9
Kötitzt	1.20	1.2
Krauss & Co.	8.20	3.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	3.—	3.40
KronprinzMetall	9.50	9.2
Küppersbusch	27.90	27.25
Lahmeyer	7.—	6.—
Laurahütte	4 30	4.10
Leonh. Braunk.	13 —	11.25
Leoppoldgrube	4.—	3.80
Lindes Eismasch	5.10	5.4
Lindström Carl	13.50	13.25
Lingner Werke	16.—	15.—
Lingel Schuhf.	1.7	1.7
Linke Hofmann	8.75	8.25
Loewe Ludwig	55.50	53.—
Lorenz C.	3.36	—.—
Luckau & Steff.	1.4	1.25
Lüdensch. Met.	1.4	1.4
Lüneburg.Wachs	15.10	15.12
Luther Masch.	2.—	1.0
Magd. Allg. Gas	1.7	1.5
" Bergwerk	48.75	49.—
Magdeb. Mühl.	2.50	2.4
Magirus C. D.	1.40	1.10
Maimedie & Co.	12.70	12.—
Mannesm.-Röhr.	23.75	22.25
Mansfeld. Bergb.	2.—	1.90
Mariekons.Berg.	32.50	—.—
Marienh.Kotzen.	3.5	3.12
Mark Portland .	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.3	1.36

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	16.50	16.—
" Buckau	4.40	4.25
" Kappel	8.—	7.9
Maximiliansau	6.4	6.4
Mech.Web. Lind.	3.10	3.—
" " Sorau	14.75	14.50
" " Zittau	4.—	4.—
Megnin Butzb.	7.80	7.36
Mayer Dr.	0.55	0.55
Meyer Kaufm.	7.—	7.20
Miag	0.70	0.65
Mimosa	2.—	2.—
Mix & Genest	3.3	3.10
Motoren Deutz	15.40	—.—
Mühle Rüningen	2.9	2.90
Mülheim. Bergw.	47.—	45.50
MüllerSpeisefett	3.8	3.8
National Autom.	2.—	1.6
Neckarsul. Fahr.	3.50	3.5
Neptun-Schiff	1.5	1.50
Nitritfabrik	2.60	2.50
Nordd. Gummi	1.25	1.25
" Wollkäm.	24.—	27.75
Nordd. Steingut	29.—	20.—
Nürnb. Herkom.	2.25	2.25
Oberschl. Eis.-Id	8.60	8.36
" Kokswerke	34.12	32.50
Oecking Stahlw.	25.—	24.—
Ohles Erben	2.1	2.12
Oppelner Zem.	6.70	6.10
Orenst. & Kopp.	11.25	10.50
Osnabr. Kupfer	9.—	9.75
Ottenser Eisen	2.9	2.9
Panzer	7.75	8.—
Phoenix Bergb.	24.12	23.60
" Braunkohlen	13.—	13 50
Pintsch Julius	23.12	23.50
PlauenerSpitzen	2.40	2.—
" Tüll	6.50	6.1
Pöge Elektr.	1.—	1.—
Pöge V. 2.	0.60	0.60
Polyphonwerke	3.50	3.25
Pongs Spinnerei	2.—	2.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	4.30	4.50
Rasquin Farbw.	5.—	4.87
RathgeberWagg.	2.84	3.—
Rauchw. Walter	0.95	0.95
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	4.30	4.2
Reisholz Papierf.	8.50	8.50
Rhein. Braunk.	24.30	22.8
" Cham.	47.—	47.—
" Elektrizität	4.84	4.60
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V	3.70	3.36
" Möbelst.	1.12	1.12

	heutig	vorig.
Rhein. Nassau Bg	40.—	40.—
" Spiegelgl.	17.50	17.75
" Stahlwk.	20.25	19.50
" W. Kalkw.	22.—	21.25
Rh.-W. Elektr.	28.50	27.—
" " Sprengst.	3.30	3.10
" " Zement	14.—	13.25
Rhenania	3.60	3.50
Rheydt Elektro.	2.30	2.30
Riedel J. D.	3.80	3.50
Riehm S. & Söhn	—.—	1.—
Roddergrube	71.50	70,50
Rombach. Hütte	11.40	10,87
Rosenthal. Porz.	22.—	21.25
Rositzer Braunk.	10.75	11.—
" Zucker	19.—	18.25
Rückforth Sprit	0.37	0 57
Rütgerswerke	9.87	9.60
Sachsenwerk	0.90	0,90
Sächs.-Thür. Ptl.	4.87	4.37
" Waggon	2.30	2.25
" Webstuhl	6.—	5.50
SalzdetfurthKali	11.60	10.87
Sarotti Schokol.	0.97	0.97
SauerbreyMasch	2.10	2.10
Scheidemandel	13.87	13.36
Schering Chem.	25.—	23.60
Ernst Schiess	21.25	21.50
Schles. Cellulose	4.40	4.20
" Leinen-Kr.	2.90	2.75
Schls.Portl.Cem.	—.—	5.90
Schlossf. Schulte	17.—	16.—
Schneider Hugo	4.10	3.60
Schöller Eitorf	43.50	45.—
Schöndorff Gebr.	2.90	2.90
Schönwald Porz.	4.70	5.—
Schött Hermann	14.50	14.—
Schubert & Salz.	7.30	6.87
Schuckert & Co	29.—	28.10
Schweiner Eisen	58.50	54.—
Seck Mühlenbau	1.70	1.50
Seebeck Schiff	7.50	6.75
Segall Strumpfw	0.85	0.80
Siegen Sol. Guss	0.90	0.87
Siemens Elek. B.	4.50	4.36
" Glas	11.25	10.60
" &Halske	39.75	39.50
Sinner A.-G.	4.10	4.25
Sonderm. & Stier	0.35	0.32
Spinn. Renn.	23.—	23.—
Stadtberg. Hütte	10.—	9.90
Stahl & Nölke	—.—	—.—
Stassfurt, chem.	16.75	16.70
Stett.Cham.Didi.	20.—	19.—
" Vulkan	10.10	9.40
Stinnes	32.—	31.—
Stodieck & Co.	39.40	39.80
StöhrKammgarn	42.50	41.75
Stöwer Nähmas.	7.50	7.—
Stolberger Zink	24.—	23.—
Tack & Co.	1.30	1.25
Tafelglas	3.87	3.70
Tecklenborg Sch	6.60	7.—

	heutig	vorig.
Teichgräber	0.80	0.80
Telephon Berlin	3.50	3.36
Thale Eis., St.-Al	1.30	—.—
Thomee Werdohl	17.50	17.—
Thörl's Oelfabrik	4.20	4.—
Tietz Leonhard	3.60	3.40
Tittel & Krüger	16.75	15.75
Triptis	6.50	7.—
Triton-Werke	2.00	2.—
Tuchfab. Aachen	1,87	2.30
Tüllfabrik Flöha	13.50	13.50
Union, Bauges.	0.70	0.75
" Stett.chem.	9.30	8.60
" Werkzeug	4.90	4.50
" Giesserei	3.50	3.25
Varziner Papier	3.10	3.—
Ver.Berl.Frkf G.	1.60	1.60
Ver. ch.Charlott.	9.—	—.—
" Dt. Nickelw.	13.—	12.50
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	16.—	15.—
" Glanzst. Elb.	36.50	38.25
" Kohlen A.-G..	25.10	24.80
" Metall Halle	7.10	7.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	6.—	6.10
" Thür. Metall	6.80	6.30
" Zepp. & Wiss.	96.—	96.—
Viktoriawerke	1.70	1.40
Vogel, Telg.-Dr.	1.60	1.50
Vogtländ. Masch.	1.30	1.30
Vorwärts-Sp. B.	25.—	—.—
Vorwohler Pl.-C.	12.—	12.25
Wanderer-Werk	5.60	5.70
Warsteiner Gr.	7.—	6.70
Wasserw. Gelsk.	29.—	29.—
WegelinA., Russl.	1.60	1.60
" & Hübn.	3.90	3.80
Wernsh. Kammg.	6.75	6.25
Wersch. Weissn.	50.50	49.—
Weser A.-G.	5.25	—.—
Wessel Ludwig	6.25	6.25
Westeregeln	10.36	10.—
WesteregelnV.Z.	—.—	6.—
Westfal.Dinnend	2.75	2.60
Westf. Draht, H.	35.—	34.—
" Eisen u. Draht	10.—	9.87
" Kupfer	2.80	2.75
Wickinger Zem.	15.90	15.90
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	15.—	14.50
Wilke Dampf	5.80	5.50
Wissner H. Met.	6.50	6.87
Wittener Gusst.	18.—	18.-
Wittkop, Tiefbau	3.—	2.50
Wolf R.	2.60	4.40
Zeitzer Maschin.	27.60	24.—
Zellstoff-Verein	0.95	0.87
" Waldhof	7.50	7.20
Zimmerm.-Werk	0.47	0.47

Deutsche Staatsanleihen.

5% Dt. Reichanl.	0.279	0.300
4% " "	0.590	0.575
3½% " "	0.445	0.448
3% " "	0.960	0.995
Dtsche Sparp.-A.	0.200	0.198
4% Pr. kons.Anl.	0.460	0.446
3½% " "	0.441	0.445
3% " "	0.485	0.470

Eisenbahnaktien.

Schantungbahn	0.375	0.90
Südd. Eisenbahn	27.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

Deutsch-Austral	18.—	17.87
Hamb.-Amerika	19.12	19.—
" -Südamer.	28.—	27.12
Hansa Dampfsch	8.12	7.5
Nordd. Lloyd	4.20	3.90
Otavi-Minen	23.—	21.80

Bankaktien.

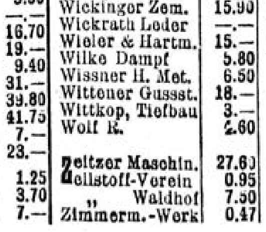
Bank el. Werte	3.50	3.25
Bank f. Brau-Ind	—.—	—.—
Barmer Bankver	1.—	1.—
" Kreditb.	0.20	0.20
Berl. Handels-G.	23.50	22.40
Comm.- u. Priv.	4.—	4.—
Darmstädt. u. National-Bank	6.70	6.50
Deutsche Bank	7.40	7.12
Disconto-Comm.	8.37	8.10
Dresdner Bank	4.75	4.62
Ess. Credit-Anst	1.75	1.40
Leipz.Cred. Anst	—	—.—
Mitteld. Creditb.	1.90	1.80
Osnabr. Bank	0.825	0.80
Ostbank f. Hd.	0.65	0.65
Pr. Bod.-Credit	1.50	1.25
P. Centr.-B.-Cr.	1.80	1.80
Pr. Pfandbr.-B.	2.75	3.—
Reichsbank	37.90	35.—
Rh.Westf.Bod.C.	3.—	3.10
Wstd. Bod.-Cr.-A.	1.90	2.20

Brauereiaktien.

Boch. Viktoria	5.—	5.25
Dortm. Aktien	13.80	13.—
Dortm. Ritterbr.	9.50	10.—
Dortm. Union	22.—	22.—
Engelhardt-Brau	14.50	14.25
Glückauf Gels.	10.50	—.—
Isenbeck	—	—
Müser Langendr.	18 25	19.—
Schlegel Scharp.	11.25	11.25
Wicküll. Küpper	22.—	22.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

MAGGIs Suppen ersparen Fleisch und Fett



Nur mit Wasser nach Anweisung gekocht, geben sie wohlschmeckende, kräftige Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eiersternchen, Reis, Ochsenschwanz, Erbs, Erbs mit Speck, Grünkern, Königin, Tapioka echt, Pilz u. s. w. bieten reichliche Abwechslung.
Man achte auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Handtaschen-Reparaturen schnell u. billig
Jos. Alda Moltkemarkt 7.

Ein sehr wachsam. deutscher (72761 Schäferhund Rottbill. zu verkauf. Weitm., Schultstr. 51.

Unte[…]

Gedanken[…]

Max Lieber[…] geworden. Das […] aber es bedarf […] von Liebermann[…] haupt keines beso[…] seinem Werk zu[…] kann man, so sag[…] mann gewidmeter […] Kunstbücher“ (D[…] schienenen Bände […] „Liebermann, G[…] merksamkeit des […] Schaffen lenken. […] Anblick einer Ku[…] Charakters, die […] los, unerbittlich […] dem Charakter […] Liebermanns geb[…] aus den Schrifte[…] getragen hat. La[…]

Ein Künstler […] sichtbare, das, […] nennen wir es […] seiner Darstellun[…] kein Künstler. […] stellung der Ers[…] einer stärkeren […] ein — Idiot. D[…] das Sinnliche beg[…]

Lassen wir d[…] in Ruhe und stell[…] mologie des Wort[…]

Niemand kan[…] hört und das K[…] ist in- und mitein[…]

So hoch auch[…] einzuschätzen ist: […] gedacht ist. W[…] der virtuoseste V[…] all diesen äußerli[…] Empfindung fehlt[…] Leinwand. Erst […] leben, sie muß de[…] ihm im wahren S[…] spitzen rollen. […] Striche sichtbar, […] zu sehen, nur für[…]

Der Satz, […] besser sei al[…] donna, gehört […] modernen Ae[…] er müßte lauten: […] wie die gutgemalt[…] malerisches Produ[…] Gemüter sei's ge[…] zwei ästhetisch so […] einander vergleich[…] daß die Darstellu[…] rein malerische A[…] daß sie als künst[…] tigen ist als ein […] zeiler das Genie […] Faust, kann als […]

Die glückli[…] K[…] Fr. Rot[…] Anne[…] Bövingh[…]

Gerd Die glü[…] St[…] zeigen hocherfre[…] Bochum, den […] Gartenstr. 2

STAT[…] Die Verlob[…] Ihrer Tocher MA[…] mit dem Ka[…] Herrn Karl Höhn[…] ergebenst a[…] G. Bartelb[…] und Frau […] geb. Kröger Riemke-Alte[…]

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Carl Neuhaus (Tom Reinach), Herne.

Gestorben: Rektor Gustav Kracht, 60 Jahre, Herne. Wtw. Marie Eilermann, 65 Jahre, Scharnhorst. Wilh Held, 34 J., Dortmund. Friedrich Steinkamp 67 J., Günnigfeld. Fritz Kliting, 72 J., Hamm

Verloren

Sonntag morgen Albern. Medaillon verloren. Gezeichn. C. S. (72807 Abzugeb. Roonst. 26

Unterhaltung / Wissen / Leben

Gedanken von Max Liebermann.

Max Liebermann ist am 20. Juli 77 Jahre alt geworden. Das ist kein Gedenktag, der sich „rundet"; aber es bedarf bei einer künstlerischen Persönlichkeit von Liebermanns Rang und Geltung eigentlich überhaupt keines besonderen Anlasses, um sich mit ihm und seinem Werk zu beschäftigen. Gar nicht oft genug kann man, so sagt Alfred Kuhn in seinem Max Liebermann gewidmeten, im Rahmen der „Kleinen Delphin-Kunstbücher" (Delphin-Verlag, München) soeben erschienenen Bändchen, das, reich illustriert, den Titel „Liebermann, Gedanken und Bilder" trägt, die Aufmerksamkeit des Volkes auf den Meister und sein Schaffen lenken. Denn dem Volk wird immer der Anblick einer Kunst von Nutzen sein, wie die eines Charakters, die karg, stolz zurückhaltend, konzessionslos, unerbittlich ist, wie das Leben selbst. Und von dem Charakter wie von der Kunstanschauung Max Liebermanns geben die Gedanken Zeugnis, die Kuhn aus den Schriften des großen Künstlers zusammengetragen hat. Lassen wir sie für den Meister sprechen.

*

Ein Künstler, der darauf verzichtet, das Unsichtbare, das, was hinter der Erscheinung liegt — nennen wir es Seele, Gemüt, Leben — vermittelst seiner Darstellung der Wirklichkeit auszuwirken, ist kein Künstler. Aber der Künstler, der auf die Darstellung der Erscheinung verzichten wollte zugunsten einer stärkeren Auswirkung seines Empfindens, ist ein — Idiot. Denn wie soll das Uebersinnliche ohne das Sinnliche begriffen werden?

Lassen wir das Uebersinnliche in der Kunst in Ruhe und stellen wir uns Kunst — nach der Ethymologie des Wortes — als Können vor.

*

Niemand kann sagen, wo das Handwerk aufhört und das Kunstwerk beginnt, denn beides ist in- und miteinander unlöslich verwachsen.

*

So hoch auch die Malerei, die gut gemacht ist, einzuschätzen ist: gute Malerei ist nur die, die gut gedacht ist. Was bedeutet die korrekteste Zeichnung, der virtuoseste Vortrag, die blendendste Farbe, wenn all diesen äußerlichen Vorzügen das Innerliche, die Empfindung fehlt! Das Bild bleibt doch — gemalte Leinwand. Erst die Phantasie kann die Leinwand beleben, sie muß dem Maler die Hand führen, sie muß ihm im wahren Sinne des Wortes bis in die Fingerspitzen rollen. Obgleich unsichtbar, ist sie in jedem Striche sichtbar, freilich nur für den, der Augen hat, zu sehen, nur für den, der sie empfindet.

*

Der Satz, daß die gutgemalte Rübe besser sei als die schlechtgemalte Madonna, gehört bereits zum eisernen Bestand der modernen Aesthetik. Aber der Satz ist falsch; er müßte lauten: die gutgemalte Rübe ist ebenso gut wie die gutgemalte Madonna. Wohlgemerkt als rein malerisches Produkt, denn, zur Beruhigung frommer Gemüter sei's gesagt, es fällt mir beileibe nicht ein, zwei ästhetisch so ungleichwertige Gegenstände miteinander vergleichen zu wollen. Auch weiß ich wohl, daß die Darstellung einer Madonna noch andere als rein malerische Ansprüche an den Künstler stellt und daß sie als künstlerische Aufgabe schwerer zu bewältigen ist als ein Stilleben. Obgleich in einem Vierzeiler das Genie Goethes ebenso sichtbar ist als im Faust, kann als künstlerische Leistung „Ueber allen Gipfeln ist Ruh" doch nicht mit dem Faust verglichen werden.

*

Mein alter Lehrer Steffeck hatte ganz recht, wenn er sagte: Was man nicht aus dem Kopf malen kann, kann man überhaupt nicht malen. Wir malen nicht die Natur, wie sie ist, sondern wie sie uns erscheint, d. h. wir malen aus dem Gedächtnis.

*

Ausführung heißt nicht Ausführlichkeit. Kunst gibt nicht breite Bettelsuppe, sondern Extrakt.

*

Wenn Rembrandt sagt, daß das Werk vollendet sei, sobald der Künstler ausgedrückt hat, was er hat ausdrücken wollen, so heißt das nichts anderes, als daß die Arbeit des Künstlers reine Phantasietätigkeit ist. Gut malen heißt also mit Phantasie malen, und die schönste, breiteste, flächigste Malerei bleibt äußerliche Virtuosität, wenn sie nicht der Ausdruck der künstlerischen Anschauung ist. Die Phantasie hört also nicht da auf, wo die Arbeit beginnt — wie noch ein Lessing annahm —, sondern sie muß dem Maler bis zum letzten Pinselstrich die Hand führen. Weshalb ist denn oft die flüchtigste Skizze vollendeter als das fertige Bild? Weil die in ein paar Stunden entstandene Skizze von der Phantasie erzeugt ist, während die wochen-, ja monatelange Arbeit am Bilde die Phantasie ertötet hat. Nicht etwa die Technik, sondern die Phantasie ist die Ursache, daß nur die Primamalerei was taugt, denn die Phantasie ist ebensowenig eine Heringsware wie die Begeisterung: nur das unter dem frischen Eindruck der momentanen Phantasie flüssig ineinander gemalte Stück hat inneres Leben.

Neues aus aller Welt.

 # Das Grauen von Hannover. Aus den Darstellungen des Kriminaloberinspektors Kopp, von denen wir gestern berichteten, bleibt die schlimmste Eröffnung wohl die Geschichte mit dem Fleischtopf. Eines Tages erschienen zwei junge Mädchen bei der Polizei und bekundeten, sie hätten bei Haarmann im Bett einen jungen Mann gesehen, der lag so eigentümlich, als ob er tot sei. Als sie später wiederkamen, sei er fort gewesen, aber sein Anzug hänge noch bei Haarmann. Dieser habe ihnen dann Fleisch verkauft, das sicher Menschenfleisch sei, man möge es untersuchen. Dies wurde auch gemacht, aber vom Arzt für Schweinefleisch erklärt! Ein Beamter begab sich nun zu Haarmann, dessen Erklärung, der junge Mann sei fortgegangen, ihm genügte. Die in Frage kommenden Polizeibeamten, vier an der Zahl, sind inzwischen vom Dienst suspendiert worden. Leider zu spät. Der Selbstmord des Referendars bei der Staatsanwaltschaft bestätigt sich. Er beging ihn, als er von der Verhaftung des Haarmann hörte. Daß er und andere Mitglieder der Gesellschaft mit Haarmann in enger Fühlung standen, ist leider nicht mehr zu verbergen, auch erklärte es Dr. Kopp als wahrscheinlich, daß eine Menge Menschen im Laufe der fünf Jahre Menschenfleisch gegessen haben. Sonderbar ist noch vieles bei der Geschichte. Woher hatte Haarmann das Geld, sich selbst ein Detektivbureau zu gründen? Wie kam es, daß große Hannoveraner Bankhäuser zu seinen besten Kunden gehörten? Warum ist der Fleischhandel immer noch in Dunkel gehüllt? Haarmann handelte nicht regelmäßig mit Fleisch, sondern nur ab und zu, und niemals mit ganzen Stücken, sondern immer mit Gehacktem, das mußte doch bei den verschiedenen Anzeigen auffallen! Fest steht, daß der Helfer Granz jedesmal, wenn er Haarmann einen jungen Mann besorgte, am andern Morgen dessen Kleider erhielt, ja daß er bei gutgekleideten Leuten sogar deren Kleider „bestellte".

 # Noch keine Einheitskurzschrift. Im Reichsministerium des Innern fand eine Konferenz über die Frage der Einheitskurzschrift statt, an der die interessierten Ressorts des Reiches und der Länder mit Ausnahme von Bayern und einiger kleinerer Staaten teilnahmen. Preußen erklärte sich bereit, unter bestimmten Bedingungen auf dem Boden des Freyschen Einigungsentwurfes zu treten. Da eine Einigung über die Frage nicht herbeizuführen war, konnte ein Ergebnis noch nicht erzielt werden.

 # Die streikenden Kinos. Sämtliche Kinos im Saargebiet haben ihre Betriebe geschlossen, weil sie nicht imstande sind, die Lustbarkeitssteuer, die nahezu ein Drittel der Einnahmen beträgt, aufzubringen. Alle Angestellten sind entlassen.

 # Auf der Spur des Mörders des Studienrats Merz. Wegen der Ermordung des Berliner Studienrats Dr. Merz in Berchtesgaden fahndet die Polizei nach einem 17jährigen Gymnasiasten Keßler aus Nürnberg, der in dringendem Verdacht steht, den Mord begangen zu haben. Keßler, der mit seinen Eltern in Berchtesgaden zur Erholung weilte, ist flüchtig.

 # 100 Jahre Bad Swinemünde. Unter gewaltiger Teilnahme beging Swinemünde am Sonntag die Feier des 100jährigen Bestehens seines Seebades. Trotz des nicht ganz einwandfreien Wetters gestaltete sich die Jubelfeier zu einer glanzvollen Festlichkeit. Unter den zahllosen Besuchern befand sich auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Den Auftakt der Hundertjahrfeier bildete ein von 70 Musikern aufgeführtes Militärdoppelkonzert auf der Kurpromenade, dem sich ein Zapfenstreich anschloß. Der Hauptfestakt wurde eingeleitet durch ein Wecken vom Tur des Kurhauses. Vormittags hatte der Magistrat die Mitglieder der städtischen Kollegien sowie die Presse zu einem Festakt im Kurhaus geladen. Den Höhepunkt des Festtages bildete der große historische Festzug, in dem die Menschen aus Swinemündes Vergangenheit, historisch kostümiert, sowie alles, was sich zu Bad und Stadt rechnet, Innungen, Sportverbände und Gesangvereine, vertreten war. Zu Fuß, zu Roß und Wagen, in historischen Kostümen, in Galatrachten und würdigen schwarzen Gehröcken zogen die Swinemünder Schmiede, Schlosser, Glaser, Schiffer, Fischer und Angler, Ruderer und Turner vorbei. Gleichzeitig dampfte draußen auf der See eine Flottille von elf deutschen Torpedobooten, die zur Feier des Tages in den Hafen von Swinemünde eingelaufen war.

 # Deutsche Bienenzucht. Die Wanderversammlung der Bienenwirte deutscher Zunge tagt vom 24. bis 29. Juli in Marienburg. Sie hat ihre frühere Einstellung auf das deutsche, österreichisch-ungarische Landesgebiet dahin geändert, daß sie sich nicht mehr an politische Grenzen bindet. Die beiden imkerischen Hauptanliegen der Zeit werden vornehmlich behandelt werden: Die züchterischen Wertzahlen und die Bienenseuchen. Gleichzeitig tagen die Vereinigung deutscher Imkerverbände, der preußische Imkerbund, Fachausschüsse und Züchterverbände. Eine Bienenzuchtausstellung ist angeschlossen, ebenso Studienreisen bis nach Kadinen, Elbing, Kahlberg, Danzig, den Oberländischen Kanal. Die Teilnahme ist ohne polnisches Visum möglich.

 # Hotelbrand in Finsterwalde. Das Viktoriahotel, das infolge eines Arbeitersportfestes sehr stark belegt war, ist völlig niedergebrannt. Als das Feuer um 4 Uhr morgens bemerkt wurde, lagen die Festteilnehmer gerade im ersten Schlaf, wodurch die Rettungsaktion sich sehr schwierig gestaltete. Beim Sprung aus dem Fenster gerieten mehrere Personen in ein Glasdach und trugen Verletzungen davon.

 # Ein grauenvolles Verbrechen. Der Kaufmann Frigano in Rom, der sich trotz seines hohen Alters zwei Maitressen hielt, Mutter und Tochter, von denen die eine 67, die andere 43 Jahre alt ist, beschloß im Einverständnis mit seinen beiden Geliebten, die 71jährige Ehefrau zu ermorden. Sie machten einen Ausflug, und als man an eine abgelegene Stelle kam, wurde die Ehefrau erdrosselt und ins Wasser geworfen. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Mörder, die ihrem Opfer einen schweren Stein an den Hals banden, wurde die Leiche sehr bald entdeckt. Die drei Verbrecher wurden festgenommen.

 # Liebestragödie im Gymnasium. In dem Gymnasium zu Pozega (Jugoslavien), in dem Knaben und Mädchen zusammen unterrichtet werden, hat sich eine blutige Liebestragödie abgespielt. Der 16jährige Obersekundaner Emil Matijewiz hatte seit geraumer Zeit ein Liebesverhältnis mit der gleichalterigen Sekundanerin Zora Stampel. Als das Mädchen dem Knaben eines Tages erklärte, sie wolle von ihm nichts mehr wissen, da sie ihn nicht mehr liebe, zog der Sekundaner während des Unterrichts einen Revolver aus der Tasche und schoß das Mädchen nieder. Dieses war auf der Stelle tot. Der Mörder wurde verhaftet.

 # Amerikanische Stiftung für Frankreich. Der amerikanische Finanzmann Blumental, der bereits verschiedene Stiftungen für Frankreich gemacht hat, hat der Sorbonne in Paris 250 000 Franken überwiesen.

 # Seeräuber in australischen Gewässern. In australischen Gewässern hat sich ein Seeräuberdrama abgespielt, das an Piratenabenteuer vor 50 bis 60 Jahren erinnert. Der Dampfer „Hanson" wurde auf hoher See bei Nacht von Seeräubern überfallen, Offiziere und Mannschaften überrumpelt und das Schiff zum Sinken gebracht. Unbeschreibliche Szenen folgten dem Ueberfall. Als einige an Bord Befindliche durch Schwimmen sich zu retten suchten, ermordeten die Seeräuber sämtliche Ueberlebenden, bemächtigten sich einer Anzahl von weißen Frauen und fuhren mit ihnen davon. Ueber das Schicksal der Verschleppten herrscht völliges Dunkel.

Heitere Ecke.

Keine Ahnung ... „Max, Dein Vater hat ein Bankgeschäft. Wenn er im Jahre 100 000 Mark umsetzt und 5 Prozent verdient, wieviel Verdienst hat er dann im Monat?" — „5000 Mark, Herr Lehrer." — „Im Monat, habe ich gefragt! 5000 Mark hat er doch im ganzen Jahre!" — „Na, Sie haben keine Ahnung vom Bankgeschäft, Herr Lehrer!"

*

Strittige Frage. „Vater, ist 'n Hut ein Gegenstand des täglichen Bedarfs?" — „Selbstverständlich!" — „'n Sonntagshut auch?"

*

Unverbesserlich. „Schrecklich, diese Leute vom Lande! Das Spucken auf den Teppich habe ich dem Vetter ja glücklich abgewöhnt — aber jetzt hebt er ihn heimlich auf und spuckt darunter!"

Die Reinigung des Blutes ist für jedermann ein dringendes Gebot. Wir raten Ihnen, 30 gr. Herberx-Kerne in Ihrer Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher erhältlich: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines gesunden

KNABEN

geben bekannt.

Fr. Rottmann und Frau
Annemarie geb. Wachtmann.

Bövinghausen, den 21. Juli 1924.

STATT KARTEN.

Gerd

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

A. Sellheier und Frau
Clare geb. Fricke.

Bochum, den 21. Juli 1924.
Gartenstr. 2

STATT KARTEN

Die Verlobung
Ihrer Tocher MARTHA mit dem Kaufmann Herrn Karl Höhn zeigen ergebenst an

G. Bartelbort und Frau Luise
geb. Kröger

Martha Bartelbort
Karl Höhn
Verlobte

Riemke-Altenbochum, den 22. Juli 1924.

Ein sanfter Tod erlöste heute mittag meine liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Alma Meta Kranz

geb. Giersch

nach kurzem Leiden, im Alter von 66 Jahren, nach 27jähriger glücklicher Ehe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Joseph Kranz
Eisenbahn-Amtmann.

Bochum, den 21. Juli 1924.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juli 1924, nachmittags 3 Uhr, von der Meinolphuskirche aus zum Friedhof in Wiemelhausen.
Das Seelenamt ist am Donnerstag, morgens 8 Uhr, in der Meinolphuskirche. 72771

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langer schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, meine geliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Auguste Vinup

geb. Preußer

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Witten, Dortmund, Gelsenkirchen, Buer-Erle, den 22. Juli 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Juli, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Wittelsbacherstraße 9, aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene diese als solche. 72832

1 Paar n. Räder, 65 Ztm. hoch, z. verkaufen. (72447 Weitmar, Bebelstraße 19.

1 Prismenfernglas u. neuer Kinderw. zu verk. (71280 O. Dürck, Kortumstr. 18.

Noch gut erhaltener Küchenherd zu verk. (69757 Riemke, Brünselstraße 72.

Schön., gr. Kinderwagen, guterh., f. 20 Bill. z. verk. Thomasstr. 12. 3. E., r.

Gut erh. Bett, 2½schl., mit Matr., v. Einl., bill. zu vk. Kronenstr 16. 2. E.

Nähmaschinen!
2 f. n. Nähmasch. nur 20 Bill. Mark. Teilzahl. gestattet. Jägerstr 6. 2. Eta.

1 Morg. Roggen
a. d. Halm steh., an d. Hagen(Castroper)straße gelegen, meistbietend zu verkaufen. Ang. u. C D 72652 a. d. Geschft. d. Ztg.

Städtisches Orchester Bochum.
Heute, Mittwoch, den 23. Juli 1924, nachmittags 4 Uhr, bei günstiger Witterung:
Parkhaus-Konzert.
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos Eintrittspreis 0,60 Bill.-Mk.
Nächstes Konzert: Freitag, den 25. Juli, abends 8 Uhr:
Operetten-Abend.

Für Gartenliebh.
60 Rut. Land
am Schlachthof gelegen, gut gedüngt, Roggen, Kartoffeln, etwas Gemüse und der Zaun w. meistbietend mit verkauft. Ang. u. C E 72651 a. d. Geschft. d. Ztg.

Aus gut. Hand e. wen. gebr., elegant. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis a. Bergmann, Gerthe, Sodinger Str. 4.

Zurück!
Dr. med. Wilhelmine Dykmann
Bochum, Brückstraße 55 I. Tel. 735. a2651

Ia Weißwein, Ia Rotwein p. Lit. 0,80 Bill. M. u. 20 Proz. Steuer ab hier a. Nachn. in m. Leihfaß v. 30 b. 300 Lit. geg. Kaspf. empfiehlt (1 258 R. Bayersdörfer, Bellheim 43, Pfalz.

Ganze Geige und Mandoline Dübbelstr. 21, III., l.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Carl Neuhaus (Tom Reinach), Herne.

Gestorben: Rektor Gustav Kracht, 60 Jahre, Herne. Ww. Marie Eisermann, 65 Jahre, Scharnhorst. Wilh Held, 34 J., Dortmund. Friedrich Steinkamp 67 J., Günnigfeld. Fritz Klütina, 72 J., Hamm

Verloren goldene Uhr nebst Armband auf dem Wege v. Bochum üb. Weitmar n. Eppendorf. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzug. Weitmar, Hattinger Str. 105.

Arme Frau verlor Tasche m. Geld Wiemelhauser o. Friederikastr. Bitte abz. Hugo-Schultzstr. 23, Bäckereiverb. (72812

Heirats-Gesuche

Geschäftsdame, 26 J. alt, m. etw. Vermögen, w. passende Herrenbek. zwecks Heirat! Ang. u. M K 72826 a. d. Geschft. d. Ztg.

Handwerk., 49 J., wünscht Damenbek. zwecks **Heirat.** Ang. u. K B 72752 a. d. Geschft. d. Ztg.

Verloren
Sonntag morgen Albern. Medaillon verloren. Gezeichn. C. S. (72807 Abzugeb. Roonst. 26

Gefunden
Dunkelbrauner **Hund** (Schnauzer) zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimm. 4, sonst Verkauf des Hundes. LM26) Fundamt.

Sie heiraten schnell und gut nur durch Frau E. Karpa. Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98,I. Täglich zu sprechen.

Die Beleidigung, die ich gegen meine Schwiegermutter Ww. Rüter, Altenboch., Wittenerst. 105 am 14. 7. 24 gemacht habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück. Carl Reuter, Altenb., Wasserst. 7.

Hochfeine **Matjes-Heringe** empfiehlt Max Lutz, Friedrichstr. 1 u. Königsallee 24.

Neues Küchenbüffet für 50 Mk. zu verk. Overberg, Moltkemarkt 17.

Wer hat Stoff?
Lieferung eines Anzugs mit sämtlichen Zutaten garantiert gut sitzend **für 22 Bill. Mk. u. höher**
Essener Mechanische Groß-Schneiderei, Annahmestelle: Bochum, Ehrenfeldstr. 6, I. Etg. — Bequeme Teilzahlung

Größte Auswahl in
Herren-, Damen- und Knaben-Fahrräder
Alle Reparaturen in eigener mech. Werkstatt, Großes Ersatzteilelager. Billigste Preise. 69952
H. Scherzek, Kronenstr. 1. Fernruf 2713.

Nirgends so schön! — Nirgends so billig!

Saison-Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreis.

Keine Stapelware, sondern nur vornehme, gediegene Kleider und Hüte aus besten Stoffen und Zutaten.

Eine seltene Kaufgelegenheit!

Modehaus der Dame, Heinrichstraße 5

REGINA LEWIN

NUR NOCH WENIGE TAGE

gewähren wir unseren

Sonder-Rabatt von 10%

Benutzen Sie daher diese vorteilhafte Kaufgelegenheit!

L. CLEMENS ✱ BOCHUM

Das Haus der guten Qualitäten.

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige

Manufakturwaren-Großhandlung

sucht sich an bestehenden Manufakturwarengeschäften in guter Lage durch Stellung von Waren und Kapital zu beteiligen, oder mit tüchtigen Herren, welche etwas Vermögen besitzen und sich selbständig machen wollen, zwecks Einrichtung von Detailgeschäften in Interessengemeinschaft zu treten. Wer ein Lokal besitzt, wird bevorzugt. Gefl. Angebote unter E. F. 4766 an die Anzeigen-Annahme B. Dickmann, Gelsenkirchen. (AD2

Ringfreie, rheinische

Margarinefabrik

sucht gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter K. J. 1501 an Rudolf Mosse, Köln. AM1

Lack- u. Farben-Vertrieb

sucht mehrere, jüngere Vertreter

für das bes. Geb. Interessenten mit Laden wird ein Kommissionslager ohne Kaution eingerichtet. Nur ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen sind zu richten unter O. 107 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. ASch1

Wer übernimmt

Gelegenheits-Fuhren

nach auswärts, Wanne, Buer, Recklinghausen, Essen, Witten, Dortmund? Angebote unter B. G. 72825 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ober-reisender

mit tüchtigen Kräften für einen glänzenden Artikel bei hohem Verdienst sofort gesucht. (AM1

Angebote unter K. U. U. 418 an Rudolf Mosse, Köln

Existenz

Tüchtiger **Reisender**

welcher gute Erfolge aufweisen kann, findet dauernde Tätigkeit mit hohem Einkommen. (AM1

Angebote an A. Reichenbach, Köln a./Rh., Schwalbengasse 10.

Selbständigen **Steinhauer**

für Dauerstell. stellt sofort ein (a2648

Stevens, Röhlinghausen, Heinrichstr. 16, Tel. 1924 Gelsenkirchen.

Jüngerer **Schrift-Setzer**

gesucht. (LB64

Bockau & Freese.

Gelernter **Kesselschmied**

für Montage auf dem Bochumer Verein gesucht (72789

Zu meld. Portier 3.

14—15jähr., kräftiger (a2658 **Lagerjunge** gesucht.

Humboldtstr. 38.

Weiblich

Tüchtiges, zuverlässiges Fräulein

aus gutgesinnter Familie für sof. od. später

als **Stütze**

für mein Weinhaus gesucht, ferner wird noch ein junges, solides a2646

Mädchen

zur Erlernung der feineren Küche eingestellt. Vorstellung vormittags 10—12 Uhr in meinem Büro, Friedrichstraße 14—16.

H. C. Sievers,

Feinkost- und Weingroßhandlung.

Wir suchen für unsere Lebensmittelfilialen tüchtige, ältere, unverheiratete

Leiterinnen.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter K E 72815 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche sofort eine perfekte (72738 **Köchin** m guten Zeugnissen Kasino Klottman, Herne, Altenhöfenerstr. 184.

Suche per Mitte od. Ende August e. tüchtiges (a2653 **Zweitmädchen** mit guten Empfehl., welch schon in bess. Häusern gedient hat Frau Baumgarten, Scharnhorststr. 6

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit per 1. September gesucht. (LK42

Carl Knepper, Frankstr. 2.

Mädchen für Druckerei gesucht Beethovenstr. 3.

Erstklassige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Paul Neuerburg G. m. b. H. Weinbau- und Linz a. Rh. Weinhandel.

Aelteres, erfahr. **Mädchen** welches kochen kann, mit gut. Zeugn. f. kl. Haush gesucht. Frau Dr. Schniewand, Alleestr. 16/18 II.

Ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit gesucht (a2633 Frau Dir. Sudhoff, Graf-Engelbertstr. 6

Tücht. Mädchen für alle Arbeit gesucht. (72757 Wirtschaft, Obere Marktstr. 27.

Jg. Frauen und Mädchen z. Verk. e. täglichen Gebrauchsartikels a. Private gesucht. Meld. 3—6 Uhr Königstr. 15, Wirtschaft Schulte.

Ehrlich., evangel. **Mädchen** sof. gesucht (72756 Neustr. 1, pt.

Flickfrau die auch Strümpfe stopft, gesucht Kurfürstenstr. 8.

Saub., fleißiges **Lehrmädchen**, nicht 16 J., für sof. gesucht (a2650 Feinbäckerei und Konditorei Bernhard Menne, Ottostr. 30.

Sauberes **Laufmädchen** sof. gesucht. (72805 Theiß, Heinrichstraße 12

Ehrlich., tüchtiges **Mädchen** 14—16 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. (72772 Niemke, Bahnhofstraße 50.

Fleißig., ehrliches **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit, sofort gesucht. Frau Ingenieur Arthur Schneider, Bochum, Hunscheidtstr. 34 I.

Suche eine Stelle als Putzfrau. Bochum, Ehrenfeldstraße 31a. (72763

Ein katholisches **Lehrmädchen** mit gut. Schulbildg. für mein Pfeifen- u. Stockgeschäft gesucht. Hugo Schäfer, Bochum, Buddenbergstr. 9.

Mädchen für Marktverkauf sofort gesucht. (72762 Antoniusstr. 13, 1.

Eine tüchtige **Wirtschafterin** für Speisehaus gesucht. Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg. unter 72749.

Tüchtige **Verkäuferin** mit gut. Empfehlg. und ein kräftiges **Lehrmädchen** f. m. Lebensmittelgeschäft gesucht. Gustav Kuhlmann, Linden, Königstr. 91 Telephon 610 Amt Hattingen.

Sauberes **Hausmädchen** gesucht. (a2647 Konditorei Menne, Hochstr. 14.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. August gesucht (72829 Frau Kappert, Mess- und Glasstr.-Ecke.

Ein tüchtiges **Mädchen** f. d. Tage, ebenso ein tüchtiges (a2627 **Halbtagsmädch.** für sofort gesucht. Frau Charpentier, Hunscheidtstraße 151

Beram., 50 J., 2 Kinder, 10 u. 12 J., sucht e. ält., alleinsteh. Frau od. ält. Mädchen als **Haushälterin**. Angebote an Heinrich Haar, Gelsenkirchen, Hollandstr. 13.

Tüchtiges, ehrlich. **Mädchen** für alle Hausarbeit u. m. gut. Zeugniss. für sofort gesucht. Fr. Emil Picht, Friedrichstr. 8.

Properes **Mädchen** welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. (LB23 Marnach, Herner Str. 90.

Witwe fert. schnell und billig **Strickdecken** an. a. f. Geschäft. Ang. u. N B 72792 a. d. Geschft. d. Ztg.

Erstklassige **Schneiderin** sucht bess. Kundsch. außer dem Hause. Beste Empfehlungen Ang. unt. Sch 72781 a. d. Geschft. d. Ztg.

Kräft. Mädch., 15 J., f. St. a. Kindero. Lehrm. z. erl. i. d. Geschft. 72774.

Ehrl. Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle als **Haushälterin** Ang. u. E D 72779 a. d. Geschft. d. Ztg.

Anständ. Mädchen 19 Jahre alt, sucht Stellung für sofort oder später (72819 Erna Grundmann, Eppendorf, Adolfstr. 2.

Stellen-Gesuche

Billige Buchführung im »Abonnement« von 10.– Bill. monatl. an. in u. auß. d. Hause, d. erfahr. Buchh. u. Revis. – Anfr. unt. R. S. 72811 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Männlich

Bilanzsicherer **Buchhalter** empfiehlt sich zum Beitrag. d. Bücher sow. zur Erledigung sämtl. vorkommend. Steuerangelegenheit. Ang. u. B G 72245 a. d. Geschft. d. Ztg.

Verheirat. Mann, 35 J. alt, Anstreich., sucht Vertrauensposten o. a. Werksanstreich. Ang. u. W B 72748 a. d. Geschft. d. Ztg.

Stimmungen u. Reparaturen sowie Aufpolieren u. Beizen von Pianos, Flügeln und Harmoniums sachgemäß und sauber. Spezialität: Orchester-Harmoniums. **Chr. Kühl**, Verkehrsstraße 24.

Sämtliche **Reparaturen** an (LB25 **Fahrräder Motorräder Nähmaschinen** werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt. **Gerhard Paefgen** Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke. Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832.

Weiblich

Intell. Fräulein sucht Stell. in Diele, Restaurant o Kaffee übernimmt g. leichte Hausarbeit Ang u. S K 72722 a. d. Geschft. d. Ztg.

Erfahrene **Schwester** sucht passend. Wirkungskreis in Kinder-, Wochenpfl. od. Haushalt. Ang u. K L 72662 a. d. Geschft. d. Ztg.

Saub. Mädchen f. **Wäsche** zum Waschen und Bügeln nur von alleinstehenden Dam. Angebote unter G K 72758 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen. (LM17 Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Zu vermieten

Ladenlokal

mit 1 Zimmer und Keller in belebter Straße sofort zu verkaufen. Offerten unter O. G. 72740 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bekannte gutgehende

Wirtschaft

mit kleinem Wirtschaftsgarten

in bester Lage Bochums

sofort zu verpachten.

Tauschwohnung und Kaution erforderlich. Angebote sind zu richten unter S. T. 243 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. LSch52

Last- und Personenwagen-Garagen

neu gebaut, zu vermieten.

Kraftwagen-Handels-Ges. m. b. H., Bochum, Wittenerstraße 102.

Kl. Lager auch als Werkstatt geeignet, mit Toreinfahrt u. Bureauraum zum 1. 8. 24 zu vermieten Angebote unter Cb 72816 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Frdl. Zimm. m. 2 Bett. f. 2 b. Herren m. o. ohne Pens. frei Flver, Herner Str. 127.

Sch. möbl. Zimm. a. Beamt. o. bess. Handw. sof o. zum 1. 8. z. vm. Sebus, Ganghoferstr. 8, N. Siedlung, Castroper Straße. Nähe des Stadions. (72791

Möbl. Zimmer zu vermieten (72798 Humboldtstr. 34.

Möbl. Zimmer zu vermieten Näh. in d. Geschft. d. Ztg. unter 72767.

Freundlich möbl., gr. Zimm. a. Stadtpark gel., z. 1. Aug. a. ruh. Herrn z. vm. Ang. u. M M 72783 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ja. Mann erhält saubere Schlafstelle. Weitmar, Koblenzstraße 253, pt., lks.

2 Brüd. o. Freunde erhalten Schlafstelle. Bärsch, Wittenerstr. 296.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohnungstausch! Parterrewohnung Wrangelstr. (an der Wittener Str.), 4 Zimm., Küche, Bader. m. kl. Mans. pp., g. e. mögl. etw. gr. Wohn. i. g. W.-Lage z. tausch. ges. Ang. u. N72808 Gsch.

Junq. Brautpaar (städt. Angestellter) sucht in ruh. Hause 1—2 leere **Zimmer** würde evtl. b. Neubau Zuschuß leisten. Ang. u. H C 72821 a. d. Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes Zimmer für einen unserer Herren ges. Mögl. Stadtmitte (LB47 Baruch & Co., G. m. b. H., Bochum.

Wohnungs-Tausch.

Neue 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in **Bochum-Hamme** gegen eine gleich große in Bochum (Stadtparkviertel oder Ehrenfeld) zu tauschen gesucht.

Gefl. Offerten unter A. 777 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt, Hauptgeschäftsstr. Bedingung, 60 Quadratmeter Mindestgröße v. Spezialfirma zu mieten gesucht. Evtl. kann Haus käuflich erworben werden. 15—20 Tausend Bill. Mk. stehen z. Verfügung. Offerten erbeten unter L. Sch. 6. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In ruhiger Lage, mögl. Ehrenfeld, g. **möbl. Zimmer** von ruhigem Herrn gesucht Ang u. B S 72657 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zwei gut. (72795 **möbl. Zimmer** mögl. m. Küchenbenutzung f. Ehepaar gesucht. Angeb. a. d. Westdeutsche Treuhandgesellschaft Canis & Co., Bochum, Bongardstr. 15

Ja. Mann sucht freundlich möbl. Zimmer m. o. ohne Pension Ang. u. H L 72793 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht i. Stadtteil (72682 Hamme. Coester, Rudolfstr. 4 II.

Einfach möbl. Zimmer von jung., soliden Mann (Beram.) z. 1. 8. gesucht. Herner Straße außerhalb der Stadt bevorzugt. Ang u. O B 72778 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ja. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angebote unter E K 72817 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tonhalle

Ueber 10 000 Besucher sahen bis jetzt das

Persönliche Gastspiel

des bekannten Groteskdarsteller

CHARLIE CHAPLIN

in seinen Sketsch:

Die Reise um die Erde.

Auftrittszeiten:

nachmittags 5¾ Uhr abends 8¾ Uhr

Dazu das übrige Filmprogramm

Ein anständ., jg. Mann sucht ruhiges **möbl. Zimmer** Ang u. O G 72814 a. d. Geschft. d. Ztg.

Unterkunft mögl. m. voll Verpflegung, für besser. Monteur für einige Wochen in Nähe d. Bödestraße gesucht. Fr. Müller A.-G. für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Bochum, Bödestr. 31.

Mbl. Zimmer von besserer Dame im Zentrum der Stadt per sof. gesucht. Zeitgemäße Miete. Angebote unter E G 72823 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung., anst. Mann sucht Schlafstelle. Ang u. W Cb 72822 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Wohnhaus in Riemke, 21 Zimmer, bill. zu verk. Wohnung von 4 Z. wird kurz nach Kauf frei Angebote unter B K 72810 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Haus Bochum-Grumme, Josefinenstr. Einf., Stall., Hinterbau usw., für den billig. Preis v. 10 000 B. zu verkaufen (72797 Steiner Humboldtst. 34

Gutgehendes **Delikatessen- u. Lebensmittelgesch.** umständehalber sofort zu verkaufen. Angebote unter S K 72790 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Umzugshalber **2 Zim.-Einricht.** billig abzugeben. Ang. u. U K 72806 a. d. Geschft. d. Ztg.

Teilzahlung

Auf bequeme Teilzahlung liefern wir Ihnen **Herrenbekleidung, Schuhwaren, Damenbekleidung, Stoffe, Manufakturwaren**

Bei kleiner Anzahlung sof. Mitnahme. Streng reelle Bedienung.

H. Richarz G. m. b. H., Rottstr. 26

gegenüber dem Operettentheater

M.-G.-V. „Schlägel & Eisen" e. V. Bochum

Montag, den 29. September 1924, im Schützenhof

EINZIGES KONZERT

des Sixtinisch-Vatikanischen Chores

Die Sänger der römischen Basiliken San Pietro-Vaticano, Santa Maria Maggiore, San Giovanni in Laterano,

— 60 SÄNGER IM ORNAT —

Leitung: Monsignore Raffaele C. Casimiri.

Kartenvorverkauf vom 1. bis 23. August 1924. – Vorbestellungen auf Plätze werden im Zigarrengeschäft Fritz Budde, Brückstraße 35, entgegen genommen.

Vereinigung f. Heimatkunde Bochum Stadt und Land.

Samstag, den 26. Juli

Studiengang nach ✱ ✱ ✱ Burg Blankenstein

mit Vortrag des Herrn Seminaroberlehrers Weiß, Hattingen.

Treffpunkt: 3½ Uhr an Haus Weitmar bezw. 5 Uhr Burg Blankenstein.

Restaurant, Café und Weinstube

Bahnhofshotel Bochum, direkt am Hauptbahnhof. Täglich: Nachmittags u. abends Konzerte. Heute: Sonder-Abend.

Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Küchen, neu, von 270 Bill. Mk. an. Küchen, gebr., prw. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Echt amer. Nußb.-Schlafzimmer zu verkaufen. (72804 Ehrenfeldst. 6, 1. E.

Schlafzimmer modern, Modell mit Marmor und Matr. unter Preis Besicht. o. Kaufzw. — Zahlungserl. — **Fillo & Finger,** Boch., Alleestr. 12.

Vertiko, Ledersofa u. Stoffsofa preisw. Korbmöbel. (72796 Rehling, Wilhelmstraße 12.

Vollständ. Haushalt sofort zu verkaufen. 72775) Hoffstederstr. Nr. 45, 3. Eta

Nußb.-Ausziehtische, Eichen-Ausziehtische sehr preiswert zu verkaufen **Strach, Brückstr. 4**

Küchenstühle, roh u. lack., u. Lehnbänke gibt billig ab Rehling, Wilhelmstraße 12.

Bettstell. m. Matratz., gebr., billig. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Sportwagen, Promenadenwagen zu den billigsten (LM34) Preisen. Post, Wilhelmstr. 5. Teilzahlung gestattet

Neues Operetten-Theater

Dollynoff-Gastspiel-Tournée.

Nur noch heute 8 Uhr.

Die große Sensation

Verlorene Töchter.

Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchen-Handels.

Donnerstag und Freitag: Auf vielseitigen Wunsch: **„Familie Raffke"**

Sommerfrische

Bonn a./Rh., Argelanderstr. 43, Nähe Wald und Rhein Reichl. Verpflegung. Pension 3,50 Bill. Mk.

Plüschsofas Ledersofas Chaiselongues

Teilzahlg. gest.

R. Albrecht Hernerstraße 3.

Blauer, fast neuer Kinderwagen zu verkaufen (72783 Bahnhofstr. 40.

Ia. Herde mit und ohne Kohlenwagen, auf Teilzahlung verkauft **STRACH** Brückstr. 4.

Konzert-Gitarre (Meister-Instrum.) preiswert zu verkaufen (72803 Panse, Jakobstr. 17.